

Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt

Ausgabe 26 | November 2017



Frauen und Angeln?
Versuch es und du wirst es lieben! Seite **7**



NATURA 2000
und kein Ende? Seite **25**



Landesanglerverband
Sachsen-Anhalt e. V.



Landesfischereiverband
Sachsen-Anhalt e. V.



VDSF-Landesanglerverband
Sachsen-Anhalt e. V.

**Angelspezi
Halle
XXL**

Angelspezi XXL Halle
 Lauchstädter Str. 10a · 06179 Angersdorf
Spezifon 0345 - 69496327

Winter-Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 09:00 - 18:30 Uhr
 Sa 09:00 - 16:00 Uhr



Kennenlern-coupon*
20%
 Rabatt auf meinen ersten Einkauf im Angelspezi XXL Halle

... pures Einkaufsvergnügen auf über 900 m²



*Coupon gültig ab dem 15.12.2017 bis 15.02.2018 gemäß unseren Teilnahmebedingungen. Der Rabatt gilt für vorrätige Ware und ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Medienartikel, Geschenkgutscheine und Aktionsartikel mit Sonderpreisen sind vom Rabatt ausgeschlossen.



LAV

Präambel

- Landesverordnung Natura2000 4

LAV Aktuell

- Mitgliederversammlung des LAV 5
- 1. Hegeangeln für Menschen mit Handicap 6
- Frauen und Angeln? 7
- Die Arbeit der Fischereiaufsicht 9

Gewässervorstellung

- Die Elbe bei Magdeburg. 11

Sport

- Castingsport im LAV Sachsen-Anhalt 2017. 12

Vereine

- Keiner beißt an 14
- Anglerverein organisiert Kindergartenbesuch mit Überraschung. 14
- Kinder- und Jugendangeltag 2017 15
- Kreisjugendcamp 2017 des KAV Wittenberg 16
- Jugendcamp des Angelsportvereins „Petri Heil“ Reinsdorf 1994 e.V. 17
- AV „Ihle“ Bergzow e.V. 18

Verbandsjugend

- Sommer, Sonne und ganz viel Angelfreude 20
- Erfolgreiche Jungangler auf dem Sportplatz 21
- Verbandsjugend spendet an Kinderhospiz 21
- Nichts für schwache Mägen. 22

- Suchwörterrätsel. 22
 - Kreuzwörterrätsel 23
- ## Rechtsecke
- Information zur Anpassung der Fischereiprüfungsordnung 23

LFV

Präambel

- Andreas Schlüter. 24

Aktuelles

- Gespräch der Verbände mit Ministerin Frau Prof. Dr. Dalbert. 24
- NATURA 2000 und kein Ende? 25
- Schlaganfall – Jede Minute zählt 27

Rezept

- Schnelles Rezept mit Fischfilets. 28

VDSF

Aktuelles

- 24. Landesjugendangeltage des VDSF Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. 30
- 2. Tagung der Geschäftsführer der Deutschen Landesverbände. 31
- Die Wahrheit über Wehre 32
- 70 Jähriges Bestehen Angel und Gewässerschutzverein Beetzendorf gefeiert. 33
- Sachsen-Anhalt und Thüringen 33
- Promi-Alarm an der Regattastrecke „Beetzsee“ 34



LAV Aktuell – 1. Hegeangeln für Menschen mit Handicap

6



LFV Aktuell – Gespräch mit Frau Prof. Dr. Dalbert

24



VDSF Aktuell – 24. Landesjugendangeltage

30

Impressum

„Angler und Fischer“ erscheint halbjährlich im Auftrag

- des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Auf der Hütte 6 in 06536 Südharz OT Wickerode, Tel.: 034651/299 81, 0171/315 27 97, E-Mail: info@lfv-sa.de, www.lfv-sa.de

- des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Mansfelder Str. 33 in 06108 Halle, Tel.: 0345/805 80 05 E-Mail: info@lav-sachsen-anhalt.de, www.lav-sachsen-anhalt.de

- und des VDSF Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Kirchenwinkel 178 in 39387 Oschersleben Ortsteil Hordorf, Tel.: 0152/53 96 61 90, E-Mail: lav-vdsf-sachsen-anhalt@freenet.de, www.vdsf-lav-sachsen-anhalt.de

Die Zeitung ist ein Projekt des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

E-Mail: info@lfv-sa.de, www.lfv-sa.de, jenny.scholtbach@lav-sachsen-anhalt.de

Redakteure: Jenny Scholtbach, Andreas Schlüter, Klaus-J. Bruder, Bernd Manneck, Lutz Reidemeister, Peter Hünermund, Ronald Gracz

Titelbild: Martin Demmel

Satz & Layout: MZ Satz GmbH, Delitzscher Str. 65, 06112 Halle, www.mz-satz.de

Druck: Druckhaus Schütze GmbH, Fiete-Schulze-Str. 13a, 06116 Halle

Vertrieb: MZZ-Briefdienst GmbH, Delitzscher Str. 65, 06112 Halle, www.mzz-briefdienst.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2018: 28. Februar 2018

Auflage: 25.000

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Landesfischereiverbandes. Bei eingesandten Manuskripten oder sonstigen Materialien übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht besteht nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“ wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt aus der Fischereiabgabe.

Achtung! Die Leser-ID-Nr. finden Sie in Ihrem Adressaufkleber, bitte bewahren Sie diese gut auf. Ohne Angabe dieser Nummer ist in Zukunft bei Umzug, Abbestellung oder sonstigen Änderungen keine Bearbeitung mehr möglich.

Coupon für Verbandsmitglieder des DAFV, VDSF und LFV

Verbandsmitglieder erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“ kostenlos.

Ich möchte: bestellen* abbestellen* Adresse ändern*
* bei einer Neubestellung wird eine Kopie Ihres Vereinsausweises benötigt
 * bei Abbestellung oder Adressänderung wird die Leser-ID-Nummer benötigt

Meine Angaben:
Leser-ID-Nummer: (siehe Adress-Etikett) _____

Vorname: _____ Name: _____

Verein: _____

Vereinsnummer: _____

Meine aktuelle Anschrift:
 Str.: _____ Hs.-Nr.: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 Ortsteil _____

Meine alte Anschrift:
 Str.: _____ Hs.-Nr.: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 Ortsteil _____

Das ausgefüllte Formular senden Sie bitte an:

bei Neuanmeldung Landesanglerverband Sachsen-Anhalt z. H. Herr Manneck Mansfelder Str. 33 06108 Halle Fax: 03 45 / 805 80 06 Mail: manneck@lav-sachsen-anhalt.de	bei Änderungen/Sonstiges MZZ-Briefdienst GmbH Stichwort: Angler und Fischer Delitzscher Str. 65 06112 Halle Tel.: 03 45 / 565-22 08 Fax: 03 45 / 565 93 222 11 Mail: anglerundfischer@mz-web.de
---	---



Liebe Anglerinnen und Angler, werte Mitbürger/innen,

in den letzten fünf Monaten haben sich der Landesanglerverband und seine Angelvereine sehr engagiert für die Belange der Angelfischerei in Sachsen-Anhalt eingesetzt. Ursächlich dafür ist die geplante Landesverordnung Natura2000. Die darin enthaltenden angelfischereilichen Einschränkungen, gefährden nach Auffassung der Angler und Fischer des Landes das Fischereiausübungsrecht in Sachsen-Anhalt.

Bei Ortsterminen mit den Vertretern der Oberen Naturschutzbehörde und den örtlichen Angelvereinen wurden die teilweise weitreichenden Betretungsverbote und Angelfischereieinschränkungen in den einzelnen Vogelschutzgebieten

tura-2000-Standarddatenbögen“, welche die europäisch-einheitliche, verbindliche Datenerfassung für die Schutzgebiete darstellen und die vorhandenen Managementpläne und Vogelmonitoringdaten gesichtet und auf diese Frage hin geprüft.

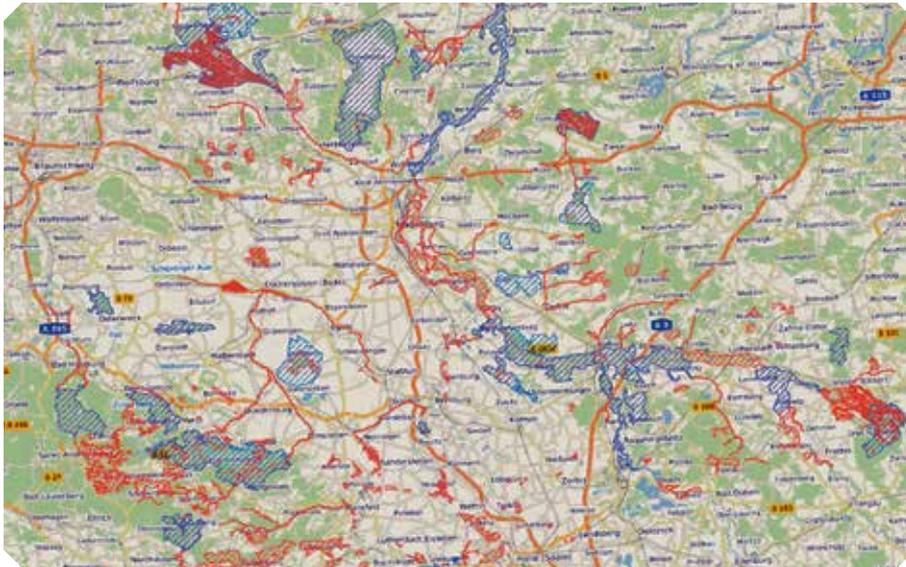
Ob im Vogelschutzgebiet Elbaue Jerichow, Mündungsgebiet Schwarze Elster, Untere Havel und Schollener See oder im Vogelschutzgebiet Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg, in keinem der Natura-2000-Gebiete ist ansatzweise ein erheblich negativer Einfluss durch die Angelfischerei erwähnt beziehungsweise belegt. Dennoch sind in diesen Territorien die um-

Auswirkungen durch die Fischereiausübung nicht festgestellt werden konnte. Seit 1993 ist es den Fischereiausübenden des Landes gemäß Fischereigesetz verboten, die im und am Gewässer lebende Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensgemeinschaften mehr als notwendig zu beeinträchtigen und den Zustand des aquatischen Ökosystems zu verschlechtern.

Die Fischereiausübenden des Landes haben durch umfangreiche bestandserhaltende Maßnahmen, zahlreiche Wiederansiedlungsprojekte und aufwändige Gewässerpflegemaßnahmen maßgeblich zur Erhöhung der Artenvielfalt und zur Erhaltung der Lebensstätten beigetragen und sich als zuverlässiger Partner für den Naturschutz erwiesen. *So hat auch die Umweltministerin des Landes Sachsen-Anhalt im letzten Jahr ausdrücklich die Leistungen der Fischer gewürdigt und auf eine gute Zusammenarbeit verwiesen.*

Die europäische Richtlinie „The Birds Directive“, fälschlicherweise oft als „Vogelschutzrichtlinie“ übersetzt, sieht den Schutz, die Bewirtschaftung und die Regulierung der in Europa heimischen Vogelarten vor. Die Mitgliedsstaaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, um die Vogelbestände zu erhalten und wiederherzustellen. Die Angler und Fischer des Landes bitten daher die Entscheidungsträger, die Notwendigkeit der Angelfischereieinschränkungen zum Zwecke des Vogelschutzes noch einmal grundlegend zu überprüfen. Wir erinnern daran, dass die Benutzung der Gewässer zum Zwecke des Fischfangs nach geltendem Recht, ohne Erlaubnis oder Bewilligung zulässig ist, wenn dadurch keine signifikanten nachteiligen Auswirkungen auf den Gewässerzustand zu erwarten sind. Über 15.000 Unterschriften aus der Anglerschaft gegen das geplante Uferbetretungsverbot an der Elbe beweisen, dass wir Anglern und Fischer entschlossen für unsere Rechte im Land eintreten und wir von den Entscheidungsträgern des Landes die Anerkennung unserer naturschutzfachlichen Leistung erwarten. ■

AG „NATURA 2000“ des
LAV Sachsen-Anhalt e.V.



konstruktiv besprochen. Im Ergebnis konnten viele geplante Regelungen, wie Angelplatzfestlegungen, Bootsnutzungseinschränkungen und Angelverbote teilweise abgemildert und entschärft werden.

Beschäftigt man sich mit der Thematik „Natura 2000“ tiefgründiger, muss man jedoch die Frage stellen: **Hat die Ausübung der Angelfischerei einen erheblich negativen Einfluss auf den Erhaltungszustand der diversen Vogelarten in den Schutzgebieten?**

Mit dieser Frage hat sich die sechsköpfige „Arbeitsgruppe Natura2000“ unter der Leitung des Vizepräsidenten Ekhard Pefestorff im Landesanglerverband von Mai bis Juli beschäftigt. Zu diesem Zweck wurden die landeseigenen „Na-

fangreichsten Einschränkungen zur Angelfischerei geplant. Mit dem Auftreten störungsempfindlicher Arten in den Vogelschutzgebieten, wird der großzügige Ausschluss der Anglerschaft durch die Landesverordnung begründet. Angeln als Grund für Milan-, Schnepfen- und Eisvogelrückgang oder unzureichenden Bruterfolg von Wachtelkönig, Kranich sowie Gänse- und Entenarten? 1998 haben sich die Angler und Fischer des Landes mit den Behörden verbindlich darauf geeinigt, dass die Fischereiausübenden die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege unterstützen und sich aktiv an der Umsetzung des Naturschutzgesetzes, insbesondere an den genutzten Gewässern, Uferzonen und Zuwegungen beteiligen. Es wundert daher nicht, dass negative

Mitgliederversammlung des LAV am 11.11.2017

Pünktlich zum Start der Faschingssaison fand am 11.11.2017 die Mitgliederversammlung des LAV in Magdeburg statt. Auch in diesem Jahr orientierte man sich mit dem Zeitpunkt der Durchführung an den Magdeburger Meeres- und Raubfischangeltagen, bei denen auch der LAV vertreten war. Zu Beginn der Mitgliederversammlung wurden Vereinsmitglieder und einige Vereine für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit geehrt.



Referent Jens Marek

des für das Referat Angeln durchgeführt. Jens Marek wurde mit großer Mehrheit für dieses Amt bestätigt. Wir wünschen Ihm viel Erfolg und Schaffenskraft für die Ausübung dieses Ehrenamtes. Auch in diesem Jahr war der LAV auf dem Messegelände zu den Magdeburger Meeres- und Raubfischangeltagen mit einem Stand vertreten, welcher sehr gut von den Anglern besucht wurde. ■

Jenny Scholtbach



WM Jens Nagel

Als Novum wurden in diesem Jahr Sportler in dieser Runde ausgezeichnet, die in der Saison besondere Leistungen zeigten. Hier nur stellvertretend erwähnt: Weltmeisterin Nathali Strauch (Multi Weit und Gewicht Ziel), Weltmeister EreK Kelterer (Gewicht Ziel), Weltmeister Jens Nagel (Gewicht Weit 18 g)

Durch den Präsidenten des LAV, Uwe Bülau, wurden zahlreiche Themenfelder angesprochen, sodass jeder Delegierte

eines Vereins aktuelle Informationen zum jeweiligen Stand erhielt. Angesprochene Themen waren beispielsweise:

- Aktueller Stand NATURA 2000
- Internetpräsenz und Bereitstellung weiterer Informationen für Vorsitzende
- Bereitstellung Materialien für Jugendarbeit (Equipmentboxen, Stippen, Stundenpläne, Malhefte)
- Personalsituation in der Geschäftsstelle
- Vorstellung Versicherungsträger des LAV (Information zum vorhandenen Versicherungsschutz)

Bei Fragen zu den einzelnen Themen, könnt ihr Euch gern an den Vorsitzenden des Vereins wenden. Ihm stehen detaillierte Informationen zur Verfügung.

Als weiterer Punkt wurde an diesem Tag die Nachwahl eines Präsidiumsmitglie-



WM Nathali Strauch



WM EreK Kelterer



Alle Ausgezeichneten des Tages.



1. Hegeangeln für Menschen mit Handicap

am 30.09.2017 in Ilsenburg

Am 30.09.2017 fand das 1. Hegeangeln des Landesanglerverbandes (LAV) Sachsen-Anhalt für Menschen mit Handicap in Ilsenburg statt. Der Ausschreibung zur Veranstaltung folgten Sportfreunde und deren Begleitpersonen aus verschiedenen, im Landesverband organisieren Angelvereinen. Als Voraussetzung für die Teilnahme wurde vom Veranstalter ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 vorgegeben.



Nach der Begrüßung durch Bernd Bormann vom LAV und einleitenden Worten von Uwe Bülau, Präsident des LAV Sachsen-Anhalt, begann das gemeinsame Hegeangeln am barrierefrei angelegten Bahnhofsteich. Neben sportlichem Ehrgeiz, standen an diesem Vormittag vor allem das ungezwungene Beisammensein und der Spaß im Vordergrund. Am Ende konnte schließlich



Thomas Braune (KAV Bördekreis), Begleitung, Frank Dillge (KAV Roßlau), Begleitung, Frank Graubaum (Blankenburger-Anglerverein e.V.), Heike Wanowski (KAV Bördekreis), Toralf Stanjek, Begleitung (v.l.n.r.)

Sportfreund Frank Dillge vom KAV Roßlau überzeugen und erzielte das beste Fangergebnis.

Nach dem Angeln konnten sich alle Teilnehmer noch mit Deftigem vom Grill



stärken. Mit einem interessanten Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde, endete gegen 14 Uhr das 1. Hegeangeln für Menschen mit Handicap in Ilsenburg.

Die sehr gepflegte Anlage und der gute Fischbesatz, machten das Gewässer in Ilsenburg zu einem hervorragenden Austragungsort. Für das kommende

Jahr soll diese Veranstaltung für Menschen mit einem Handicap auf jeden Fall und am selben Ort wiederholt werden, waren sich abschließend alle Anwesenden einig. Mit dieser Veranstaltung wurde ein guter Grundstein gelegt, auf dem man zukunftsorientiert sehr gut bauen kann.

An dieser Stelle richten wir einen großen Dank an:

- den LAV Sachsen-Anhalt e.V. als Veranstalter,
- Bernd Bormann für die Organisation und Durchführung,
- den Angelverein Brockenblick e.V. für die Ausrichtung und Unterstützung dieser gelungenen Veranstaltung,
- sowie alle Helfern, die im Hintergrund agierten und zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. ■

*Im Namen aller Teilnehmer
Frank Graubaum
Blankenburger-Anglerverein e.V.*

Frauen und Angeln? Versuch es und du wirst es lieben!

3,8 Millionen Menschen in Deutschland angeln, 94 Prozent davon sind männlich. Während in den Niederlanden, Lettland, Skandinavien, Kanada und den USA mehr Frauen die Angelrute in die Hand nehmen, nämlich 15-36 Prozent, wird der Fischereischein hierzulande nach wie vor vorrangig von Männern abgelegt. Doch das Interesse der Damen, sich diesem Hobby zu widmen, steigt. Vor allem bei der Jugend ist

3,8 MIO. ANGLER IN DEUTSCHLAND



ein deutlich erhöhtes Wachstum des Mädchenanteils zu verzeichnen. Auch in meinem Verein sind die Mädchen in der Jugendgruppe mit rund 20 % stark vertreten.

An dieser Stelle wollen wir 3 Frauen vorstellen, die Freude am Angeln gefunden haben. ■

Jenny Scholtbach



Jasmin Scholtbach

Isabelle

Auf den ersten Blick ist Angeln nicht unbedingt eine Freizeitbeschäftigung für Frauen. Schließlich sieht man doch fast immer nur Männer mit khakifarbenen Schlapphüten, derben Westen und wackeligen Klappstühlen, ausgerüstet mit allerlei buntem Gedöns, am Ufer stehen oder sitzen und ihre Ruten auswerfen. Dieses Bild gleicht jedoch wohl eher einem langweiligen Klischee, denn inzwischen weiß ich: Angeln kann auch ganz anders sein!

Kürzlich habe ich als junge Frau das Angeln als Hobby für mich ganz neu entdeckt. So oft, wie ich seitdem beim Angeln an Flüssen, Seen und anderen Gewässern bin, war ich zuvor noch nie in meinem Leben in der Natur. Und das hat mir eine ganz andere, bemerkenswerte Sicht auf die hiesige Flora und Fauna eröffnet.



Isabelles erster Erfolg



Spaß am Angeln

Den ersten Kontakt mit einer Angel, genauer mit einer Stipprute, hatte ich eher spontan. Schon öfter hatte ich Freunden beim Angeln zugeschaut. Schließlich kam, was kommen musste. Auf die Ansage „Versuch es doch einfach selbst einmal!“ gab ich keine Widerworte, packte die Angel, schwenkte meinen Arm und warf so die Schnur samt Köder ins Wasser. Bald hatte ich meinen ersten kleinen Ukelei gefangen. Das war noch viel spannender als nur zuzuschauen. Und seitdem hatte mich das Angelfieber gepackt. Berührungängste mit Maden, Würmern oder den Fischen selbst hatte ich nie. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, einen Biss zu erkennen und das Wackeln der Pose nicht mit der Strömung des Wassers zu verwechseln. Auch bin ich das eine oder andere Mal mit meiner Schnur in den umliegenden Bäumen und Büschen hängen geblieben, als ich sie auswerfen wollte. Doch den richtigen Dreh hatte ich schnell raus.

Damit Alles seine Ordnung hat, absolvierte ich nach einem vorherigen Lehrgang im September 2016 die Friedfischfischerprüfung. Ich war und bin nach wie vor fasziniert, wie viele Fischarten man selbst mit einem Friedfischfischereischein fangen kann. Angeln ist für mich eine ganz neue Welt geworden. Ruten, Köder, Fischarten, Ausrüstung, Angelscheine und andere Erlaubnisse... alles erstmal Fachchinesisch. Auch war mir im Vorfeld keineswegs bewusst, mit viel Aufwand und Vorbereitung dieses männerorientierte Hobby verbunden ist. Doch je öfter ich mich los wagte, umso mehr Gefallen fand ich daran und lernte jedes Mal etwas dazu. Spannend finde ich vor allem, dass ich vorher nie genau weiß, was ich am Haken haben werde. Es ist immer eine Überraschung, wenn die Pose nach unten gezogen wird oder sich leicht hoch und runter bewegt. Das ist ein richtiger Adrenalinkick. Und dann hoffe ich jedes Mal, dass da jetzt etwas Großes dran hängen möge! Andererseits kann ich auch schon mal etwas verstimmt sein, wenn der Ausflug am Ende ohne Fang ausgeht.

Richtig große Fische konnte ich noch nicht überlisten. Mein schönster persönlicher Erfolg war bis jetzt eine wunderschöne goldglänzende Rotfeder, die ich am Magdeburger Hafen geangelt habe. Für 2017 erhoffe ich mir meinen ersten Karpfen und ein positives Ergebnis bei der Raubfischfischerprüfung. Dafür könnte man sich dann doch glatt mit einem Strauß Posen beschenken ... ■

Isabelle Falke



Marianne

Mit dem Angeln begonnen habe ich als vierzehnjährige Schwarzanglerin. Da, wo ich damals wohnte, waren beangelbare Gewässer ohne Auto nicht zu erreichen. Nur, wenn mein Vater – wofür er selten Zeit fand – angeln ging, kam auch ich in den Genuss, und ich fand, der Aufwand, einen Jugendfischereischein zu erwerben, sei für die wenigen Gelegenheiten zu groß. Der Hecht, den ich zu dieser Zeit mit dem Wobbler aus dem Mittellandkanal zog, war jedoch größer als die Fische, die mein Vater seit langem gefangen hatte – und damit hatte ich Blut geleckt. Allerdings war und bin ich ein großer Fan davon, bestehende Gesetze nach Möglichkeit auch einzuhalten – ich beschränkte mich also die nächsten Jahre auf ein Dasein als Angelhelferin. Es dauerte nochmals lange Zeit, bis ich mit Ende zwanzig endlich genug Muße und die Möglichkeit fand, den Fischereischein zu machen.

Hier, in Sachsen-Anhalt als Mitglied des Magdeburger Anglervereins e.V. an allen Verbandsgewässern angeln zu dürfen, empfinde ich als großen und unbedingt schützenswerten Luxus – aus Nordrhein-

Westfalen und Niedersachsen kenne ich sehr viel engere Regelungen. Jetzt lebe ich in großer Nähe zu mehreren Gewässern und erfreue mich an den Angelmöglichkeiten dort – wenn auch wieder seltener als gedacht und geplant.

Denn vor einigen Jahren richtete der Anglerverein einen dringenden Aufruf an seine Angler: Es wurde Fischerei- und Gewässeraufsicht gesucht. Da ich das Erlebnis der von uns gut erhaltenen und gepflegten Natur (z.B. den Eisvogel, der mir beim morgendlichen Angeln über die Schulter fliegt) und den fairen Kampf mit dem Fisch sehr genieße, finde ich es gut, richtig und wichtig, dass wir als Angler uns an die Regeln halten – und sehe es als eine Notwendigkeit, diese Regeln bei Bedarf auch wieder in Erinnerung zu rufen und durchzusetzen. Darum bin ich mittlerweile Teil der bestätigten Fischerei- und Gewässeraufsicht in Magdeburg. Als Team kontrollieren wir häufig – und sind dafür oft vier Stunden oder länger am Tag unterwegs. Die gute Kameradschaft in dieser „Truppe“ ist wirklich etwas Besonderes – dafür an dieser Stelle auch einmal vielen Dank!



Mariannes Fangerfolg

Wenn ich es tatsächlich mit der Angel ans Wasser schaffe, gehe ich meist einfach Spinnfischen. Mir gefällt die Vielfalt, die sich dabei ergibt, und die Möglichkeit, schnell und unkompliziert angeln zu können. Die Kreuzhorst, Presster Seen, Alte Elbe und Stromelbe sind die Orte, wo ich am häufigsten angle – und manchmal sogar fange. ■

Marianne Leidig

Gabriela

Alles begann mit einem klitzekleinen Moderlieschen



Ja, so fing mein Interesse am Angeln an, mit dem Fang eines Moderlieschens. Es war sehr klein, aber schön und mit geheimnisvollen Namen. Moderlieschen waren früher weit verbreitet und nicht geschützt. Weil ich dann auch noch andere Fische kennenlernen wollte, waren dazu Vorbereitungen nötig. So stieg ich nach der Schule, bewaffnet mit einer Wathose, einem Sieb, einem Eimer und einer Schaufel zusammen mit meinem Freund in den Barleber Ententeich. Dort befanden sich im Schlamm am Grund die Leckerbissen der kleinen und großen Fische. Die wollte ich als Köder haben. Aus heutiger Sicht etwas verrückt und nicht mehr zu empfehlen. Auch Regenwürmer und Weißbrotflocke kamen an den Haken und brachten Erfolg. Zuerst traute ich mich gar nicht, die Fische anzufassen. Aber man wird mutig und verliert die Angst. Am Silo-Kanal in Brandenburg hatte ich später beim Gemeinschaftsangeln meine erste Brasse am Haken. Noch mit wenig

Übung im Umgang mit Angelrute und Fisch beim Drill, dachte ich, ich hänge fest, bis ich merkte, dass mein „Hänger“ wackelte, sich bewegte und Brasse hieß. So musste ich dann auch mit den Lachern der Angelfreunde über mein noch ungeübtes Hantieren klarkommen. In Uichteritz an der Saale habe ich meinen



Gabi mit Döbel

ersten großen Döbel gefangen. Das war ein tolles Erlebnis und ich war ganz stolz, aber auch voller Respekt vor diesem Fisch. Beeindruckend fand ich die große Artenvielfalt an Fischen in diesem Fluss. Zu meinem Lieblingsfisch habe ich die Nase erkoren. Auch die Elbe ist eines meiner Lieblingsgewässer, hier finde ich den Aland und die Brasse interessant. Wenn die Pose untergeht, bekommt man jedes Mal einen Riesen-Schreck und im Kopf läuten Alarmglocken „hoffentlich bekomme ich den raus“. Der Zitteratterich dauert hinterher noch etwas an. Es gibt aber auch Tage, an denen man leer ausgeht. Da kann man machen was man will, es beißt kein Fisch an. Es gibt immer ein nächstes Mal, aber traurig ist man trotzdem. Nun konnte man ja nicht einfach so mit Stock und Schnur darauf los angeln. Deshalb musste ich noch viel zum Geräteaufbau lernen. Welche Rute ist geeignet? Wie dick soll die Schnur sein? Welche Pose nehme ich und wie schwer

muss diese sein? Wieviel Blei muss auf die Schnur und wie groß soll der Haken sein? Oh je, so viele Fragen. Aber mit etwas Interesse, etwas Fingerfertigkeit, Nachfragen oder Lesen, bekam man das ganz schnell hin. Zu den schönen Dingen am Angeltag gehört auch der frühe Morgen, wenn alle noch schlafen. Da kann man eine wunderbare Natur erleben und dafür lohnt es sich, so früh aufzustehen. Man sieht nicht nur Fische, sondern auch andere aktive Tiere, z.B. den Biber oder den Fuchs, wie erst kürzlich auf dem Weg zum Angelwasser. Sobald der Wettergott wieder eine dicke Eiskecke wachsen lässt, geht es auch zum Fischfang auf den winterlichen See. Erstaun-



Erfolg beim Eisangeln
lich ist, wie schnell man mit dem Eisbohrer Löcher in das Eis bekommt. Das habe ich selbst probiert. Da man direkt am Eisloch sitzt, ist es ungeheuer spannend zu erleben, wie die Pose beim Biss im klaren Eiswasser abtaucht. In der kalten Jahreszeit kann man sich auch

sehr gut mit der Fischkunde beschäftigen. Das hat mir geholfen, die vielen Fischarten zu unterscheiden und es macht sehr viel Spaß. Meinen Freund, mit dem ich damals die Köder aus dem Teich sammelte, habe ich geheiratet. Er ist genauso wie ich ein begeisterter Angler und stets an meiner Seite. Mir gefällt unser gemeinsames Hobby. Es ist sicherlich nicht jedermanns Sache und schon gar nicht das der Frauen, aber probiert es selbst und es lässt euch nicht mehr los.

Mit viel Petri Heil! ■

Gabriela Friese

Die Arbeit der Fischereiaufsicht

Sehr geehrte Angelfreundinnen, sehr geehrte Angelfreunde,

an dieser Stelle möchte ich auf die Thematik des „Fischereischutzes“ an unseren Pachtgewässern und Pachtabschnitten eingehen.

Seit einigen Monaten kommt es leider verstärkt bei den Kontrollen durch die Fischereiaufseher zu Situationen, in denen die kontrollierten Angler mit Unverständnis und Uneinsichtigkeit reagierten. Angler zeigten sich teilweise sehr unkooperativ und weigerten sich, die mitzuführenden Fischereischeine sowie Fischereierlaubnisscheine etc. zur Kontrolle auszuhändigen, obwohl sich die Fischereiaufseher eindeutig als solche auswiesen. Der Landesanglerverband Sachsen Anhalt e.V. wendet jedes Jahr eine beachtliche finanzielle Summe u. a. für Besatzmaßnahmen und Gewässer-

pflüge auf. Damit können die Mitgliedsvereine für ein optimales Hegeziel sowie für saubere und zugängliche Angelgewässer sorgen.

Da es sich hierbei um finanzielle Mittel aus unser aller Beiträgen handelt, sollte es also im Interesse aller Angler sein, durch verstärkte und gezielte Kontrollen der Fischereiaufsicht, z.B. der Fischwilderei oder Gewässerverschmutzung vorzubeugen. Ich möchte noch einmal insbesondere auf die Befugnisse der von den jeweiligen Vereinen bestellten Fischereiaufseher und der durch das zuständige Ordnungsamt Abteilung Fischereiwesen bestätigten Fischereiaufseher eingehen. Einigen Angelfreunden ist ggf. gar nicht konkret bewusst, welche Befugnisse ein Fischereiaufseher hat und wo diese enden.

Die gesetzliche Regelung des Fischereischutzes und des Schutzes der Fischbestände ergibt sich aus dem § 34 des Fischereigesetzes des Landes Sachsen Anhalt (§ 34 FischG)

§ 34 Fischereischutzberechtigte

Der Fischereischutz obliegt neben den Fischereibehörden dem Inhaber unbeschränkter Fischereiausübungsrechte, sofern er im Besitz eines Fischereischeins ist, und den von der Fischereibehörde bestätigen Fischereiaufsehern. Das für Fischwirtschaft zuständige Ministerium wird ermächtigt, durch Verordnung die Voraussetzungen und das Verfahren der Bestätigung von Fischereiaufsehern und eine Entschädi-

gung für deren Tätigkeit aus Mitteln der Fischereiabgabe zu bestimmen.

Dies bedeutet konkret:

Die Fischereiaufsicht ist ein Sondergebiet der Gefahrenabwehr. Sie dient der Verhinderung und Beseitigung von Verstößen gegen fischereirechtliche Verbote sowie der Verhinderung von Verletzung privater Fischereirechte. Hierzu ist es erforderlich, vor Ort, also am jeweiligen Gewässer eine Kontrolle auszuüben. Die Fischereiaufsicht erstreckt sich unter anderem auf die Kontrolle

- der Fischereischeine, Fischereierlaubnisscheine, der Mitgliederausweise der Vereine und der Fangkarten
- von Fanggeräten und Fangeinrichtungen
- der Einhaltung von Schonzeiten, Fangverboten und Mindestmaßen
- der Einhaltung fischereibezogener tier- und naturschutzrechtlicher Vorschriften

Diese Kontrollaufgabe obliegt dem Fischereischutzberechtigten. Dies sind

- a) die Fischereibehörden (gemäß § 48 FischG)
- b) der Fischereiausübungsberechtigte, also der Eigentümer eines Gewässergrundstücks, der Pächter eines Fischereiausübungsrechts oder der „Benannte“ (bestellte Fischereiaufseher), sofern sie Inhaber eines Fischereischeins sind und das zugrundeliegende Fischereirecht ein unbeschränktes ist,
- c) die bestätigten Fischereiaufseher



Fischereiaufseher beim Kontrollgang



Illegale Hälterung im Plastekorb

Ein von einem Verein **bestellter Fischereiaufseher** ist also berechtigt, den Fischereischein, den Fischereierlaubnisschein, den Mitgliederausweis des Vereins und auch die Fangkarte eines Anglers zu kontrollieren. Dies gilt ebenfalls für Personen, welche an dem jeweiligen Gewässer Fischereigeräte und sonstige Fangmittel fangfertig mitführen. Der bestellte Fischereiaufseher darf die Fanggeräte und Fangeinrichtungen sowie die vom Angler verwendeten Köder kontrollieren, um die Einhaltung des Punktes 4.2.2 ff der Gewässerordnung des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt zu überprüfen. Hierzu wird der Fischereiaufseher den Angler stets bitten, seine bereits im Gewässer ausgebrachten Angelruten selbst einzuholen, um diese einer Sichtprüfung zu unterziehen.

Der bestellte Fischereiaufseher darf zur Einhaltung von Schonzeiten, Fangverböten und Mindestmaßen die vom Angler bereits gefangenen Fische einer Sichtprüfung unterziehen und diese nachmessen. Bei Verstößen gegen die Gewässerordnung, können die Fischereiaufseher die betreffende Person vom Gewässer verweisen bzw. den Fischereierlaubnisschein einbehalten. Auf die Sauberkeit der Angelplätze wird ebenfalls verstärkt geachtet. Bei Kontrollen durch Fischereischutzberechtigte gilt derjenige als Verursacher der Verschmutzung einer Angelstelle, der an dieser angetroffen wird.

Die **bestätigten Fischereiaufseher** haben über die Berechtigungen der bestellten Fischereiaufseher hinaus erweiterte Befugnisse, da diese vom jeweiligen zuständigen Ordnungsamt Abteilung Fischereiwesen, zum Fischereiaufseher verpflichtet wurden.

Das bedeutet, bestätigte Fischereiaufseher haben zusätzlich:

a) Besondere Rechte zum Betreten und Befahren von Grundstücken:

Einschränkungen zum Betreten bestimmter Flächen gem. § 3 Abs. 2 Nr. 1 FFOG sowie das grundsätzliche Verbot, in Feld und Wald mit Kfz zu fahren, gilt nicht, soweit das Betreten / Befahren zur Erfüllung der Aufgabe erforderlich ist.



Illegale Hälterung in Waschmaschinentrommel

b) Anhalterrecht:

Das Recht Wilderer und Fischfrevler anzuhalten; bei Nichtbefolgung ist einfache körperliche Gewalt anwendbar, wobei der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten ist.

c) Feststellungsrecht:

Ermitteln der Personalien (Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum), ein notfalls gewaltsamer Zugriff auf die Brieftasche und die Einsichtnahme in den Personalausweis oder ähnliches ist zulässig, nicht jedoch eine Durchsuchung (in Abwägung der Verhältnismäßigkeit). Die Befugnis zur Feststellung der Identität ermächtigt zum Anfertigen von Fotos oder Filmaufnahmen ausschließlich zum Zwecke der Tatverfolgung; diese sind auf Verlangen der unteren Fischereibehörde auszuhändigen.

d) Wegnahmerecht:

Unterliegt alles Fischereigerät, jedoch nicht Schirm oder Stuhl. Auf Verlangen ist die Wegnahme schriftlich zu bescheinigen. Weggenommenes Gerät ist unverzüglich der zuständigen Behörde (bei Ordnungswidrigkeiten der Fischereibehörde, bei Straftaten der Polizei) zur Entscheidung über den Antrag auf förmliche Beschlagnahme zu übergeben.

e) Aneignungsrecht:

Abgenommene Fischbeute unterliegt dem Aneignungsrecht des Fischereiausübungsberechtigten und kann von diesem behalten werden. Zum Zwecke der Beweisführung sollten aber Zahl, Art und Gewicht der Fische notiert und Fotos angefertigt werden.



Fischereiaufseher bei der Kontrolle

Der bestätigte Fischereiaufseher verpflichtet sich zur gewissenhaften Erfüllung seiner Aufgabe. Er hat seine Tätigkeit gewissenhaft und unparteiisch auszuüben und über die ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu wahren. Ich möchte abschließend noch einmal zu mehr Gelassenheit bei einer Kontrolle durch die

Fischereiaufseher aufrufen! Die Kollegen der Fischereiaufsicht leisten durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit einen ebenso wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Vereine wie alle Angelfreunde, die sich bei den zahlreichen Gewässerpflegeeinsätzen, Besatzmaßnahmen, ihrer Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen oder in vielen anderen wich-

tigen Bereichen für ihren Verein engagieren!

Mit einem freundlichen Petri Heil! ■

Matthias Kabel

1. stellvertretender Vorsitzender
des MAV e.V.

(bestätigter Fischereiaufseher und Ressortleiter Fischereiaufsicht des MAV e.V.)

Die Elbe bei Magdeburg



Stromelbe-Randau

Gewässernummern im Gewässerverzeichnis des LAV Sachsen-Anhalt e. V.:

- 6 – 400 – 22 von km 305 (bei Ranies) bis km 320 (bei MD-Salbke) beidseitig,
- 13 – 280 – 23 von km 320 bis km 334 (bei MD-Rothensee - Abstiegskanal) beidseitig
- 4 – 130 - 18 von km 334 bis km 350 (bei Rogätz - Ohremündung) beidseitig

Gewässercharakteristik:

Fließgewässer mit einer durchschnittlichen Fließgeschwindigkeit von 3 – 5 m/s; der Wasserstand schwankt in Abhängigkeit von Niederschlägen. Die Ufer im unmittelbaren Stadtbereich sind durch Steinpackungen, Kai-Anlagen oder Mauern befestigt. Außerhalb der Städte sind die Ufer meist naturbelassen. Dort regulieren Buhnen den Wasserstrom.

Der Grund der Elbe ist überwiegend sandig-kiesig, in Bühnenfeldern auch mit Schlamm bedeckt. Insbesondere an Bühnen sorgen Spalten in der Steinpackung für Hängergefahr, ebenso im Wasser liegendes Totholz und Gestrüpp. Auch Wollhandkrabben, Kaulbarsche und Gründlinge nerven den Grundangler.

Besonderheiten:

Als bedeutende Binnenwasserstraße unterliegt die Elbe den Regelungen der **Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStro)**, d. h. u.a. Kennzeichnungspflicht von Wasserfahrzeugen. Die Benutzung von Wasserfahrzeugen ist erlaubt, aber Belange der Berufsschiffahrt haben Vorrang vor jeder Art der freizeitmäßigen Sportausübung. Beachte: Gemäß Gewässerordnung des LAV ist Angeln nur vom verankerten Boot aus erlaubt, Schleppangeln ist verboten! Aber auch: Ankern in der Fahrrinne ist verboten!

Die drei Gewässerabschnitte im Magdeburger Raum sind Teil des **UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“**. Darüber hinaus sind viele Uferabschnitte Bestandteile von **Landwirtschaftsschutzgebieten** bzw. sind als **Geschütztes Biotop** ausgewiesen. Die hierfür geltenden Bestimmungen sind vor allem beim Einrichten von Angelplätzen zu beachten!



Elbe bei Magdeburg

Erreichbarkeit:

Nur an wenigen Stellen sind die Angelplätze am Ufer über öffentliche Straßen gut zu erreichen. Oft führen nur Feld-, Fuß- oder Wanderwege, die den Regelungen des Landeswaldgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt unterliegen, in die Nähe der Ufer. Für ausgewählte Uferabschnitte geben die betreuenden Vereine oder Gemeinden befristete Sonderbefahrungsgenehmigungen gegen Entgelt aus.

Beangelbare Fischarten:

Hauptfischarten sind Aal, Blei (Brasse), Hecht, Karpfen und Zander. Weitere für Angler interessante Arten sind Barbe, Barsch, Döbel, Güster, Plötze, Quappe, Rapfen und Wels.

Bitte beachtet die auch hier gültigen Fangbegrenzungen und Mindestmaße gemäß Gewässerordnung des LAV Sachsen-Anhalt:

u. a. **Barbe und Rapfen**

- Barbe** *max. 2 Stück/Tag*
mindestens 45 cm,
Schonzeit vom 01.04. – 30.06.
- Rapfen** *mindestens 50 cm*

Beste Angelstellen:

Außerhalb der Städte nahezu von allen Bühnen und in den dazwischenliegenden Bühnenfeldern, an den Einmündungen von Sülze, Ehle und des Elbe-Havel-Kanals;

im Stadtgebiet Magdeburg:

- Einmündung des Rothenseer Abstiegskanals
- Industriehafen
- Handelshafen
- Zollelbe
- Stromelbe am Schleinufer und Petriförder
- Cracauer Wasserfall

Für weitere Informationen:

KAV Schönebeck e. V.
www.kreisangelverein-schoenebeck.de
Tel. 03928/403599
Magdeburger Anglerverein e. V.
www.magdeburger-anglerverein.de Tel. 0391/8113033

Fischereiverein Burg 1990 e. V.
www.fischereiverein-burg.com Tel. 03921/986369

Angelspezi Magdeburg im Elbepark
www.angelspezi-magdeburg.de
Tel. 039206 90156

Anglerpoint in MD-Kannenstieg Tel. 0391/2520590

Wolti's Angelshop in Schönebeck/Elbe
Tel. 03928/408833 ■

Lutz Reidemeister

Castingsport im LAV Sachsen-Anhalt 2017

Auf den Sportplätzen warfen die Castingsportler des LAV Sachsen-Anhalt auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich. Im LAV wurden 2017 erneut die 3 Hallenturniere und 3 Landesligaturniere im Freiluftbereich (einschließlich der beiden Landesmeisterschaften) durchgeführt. Dazu kam der Sachsen-Anhalt-Cup als international offene Veranstaltung und die Vielseitigkeitsprüfung als Breitensportveranstaltung. Die Hallensaison fand erneut mit der Hallenlandesmeisterschaft in der Sporthalle Süplingen ein würdiges Ende. Die Veranstaltung war vom KAV Haldensleben sehr gut organisiert worden, und bot hervorragende Resultate. Es war von

den Resultaten her das überragende Hallenturnier der letzten Jahre. Die 35 Teilnehmer erzielten insgesamt 19 mal die vollen 100 Punkte in den Zieldisziplinen. Dort hatten einige unserer Aktiven angedeutet, dass sie im Laufe der Jahres noch auf sich aufmerksam machen werden. Das erste Landesligaturnier fand im April in Hohenmölsen, die Landesmeisterschaft und die 3.Landesliga auf dem Motorsportplatz in Halle/Saale statt. Die Beteiligung muss man eher als mäßig einschätzen, was natürlich seine Ursachen hat. Auf internationaler Ebene waren Sportler aus Sachsen-Anhalt bei allen Weltmeisterschaften erfolgreich.

Nach der WM-Qualifikation (4 Turniere) stand fest: die Nationalmannschaft bei der WM in Szamotoly/Polen wird aus 3 Damen aus Sachsen-Anhalt bestehen und auch 3 Herren hatten sich qualifiziert. Für die Jugendweltmeisterschaft in Bratislava qualifizierten sich Celine Hauer, Etienne Müller (RV Fuhnetal) und Daniel Pfeiffer (KAV Haldensleben). Unsere Jugendlichen kehrten aus Bratislava mit der Mannschaftsbronzemedaile der Jungen und 2 mal Bronze in den Weitwurfdisziplinen von Celine Hauer zurück. Bei der Weltmeisterschaft der Leistungsklasse in Polen konnten 3 unserer Sportler Weltmeister werden. Nathali



LAV-Auswahl zur Deutschen Jugendcastingmeisterschaft 2017 in Iffezheim

Strauch gewann Multi Weit und Gewicht Ziel. In dieser Disziplin war auch Erik Kelterer (ebenfalls KAV Haldensleben) erfolgreich. Jens Nagel (RV Fuhntal) siegte in seiner Schokoladendisziplin Gewicht Weit 18g. Auch Christin Pfeiffer und Stephanie Grimm konnten bei ihrem WM-Debüt schon Silber und Bronze erringen.

Eine Woche später fand am gleichen Ort auch die Senioren- und Veteranenweltmeisterschaft statt. Aus Sachsen-Anhalt wurden dabei Angelika Schneider 2-mal und Wolfgang Urban gar 4-mal Weltmeister, dazu kamen noch mehrere Medaillen.

Wir dürfen nicht vergessen: es gibt nicht nur die Weltmeisterschaft!

Es gibt ein breites Turniergehen, welches die Arbeit in diesem Sport repräsentiert, und die Basis dafür ist ein Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb unter stabilen Rahmenbedingungen. Und das funktioniert nur mit enger Zusammenarbeit der beteiligten Verbände und Vereine. Und da gab es in diesem Jahr einigen organisatorischen Sand im Getriebe im LAV. Unsere gut ausgebildeten, etablierten und seit Jahren erfolgreichen Sportler hat das zwar nicht daran können, reihenweise Deut-

sche Meistertitel zu holen. Aber ein Selbstläufer ist das nicht.

Für die Jugendauswahl war dann Anfang August bei der Deutschen Jugendcastingmeisterschaft in Iffezheim die Stunde der Wahrheit.

Einzelnen waren die Sportler unserer Jugendauswahl zwar durchaus erfolgreich. Die männlichen Mannschaften konnten lediglich über die Plätze mitreden, dort haben wir unsere führende Position eindeutig verloren. Im Mädchenbereich hat es noch zu Erfolgen gereicht, aber ein breiteres Starterfeld sollte schon mittelfristig das Ziel sein. Insgesamt stellten sich vor allem bei der Jugend die Ausbildungsprobleme der Vorjahre heraus. Darüber kann auch insgesamt die Anzahl der Medaillen nicht hinwegtäuschen. Diese Position wird sich auch nur langfristig zurückerobert lassen.

Zur Deutschen Meisterschaft der Senioren trat nur ein kleines Team an, welches aber sehr erfolgreich agierte. 3 Damen und 4 Herren bestimmten in ihren Altersklassen das Niveau. Zum Beispiel in der Seniorenklasse 2 (ab 50), wo im Allround, dem Mehrkampf über alle 9 Disziplinen, die ersten drei Plätze an Stein, Ebeling und Bruder gingen. Dazu siegte in der S3 (ab 60) Wolfgang Urban im

Fünf- und Siebenkampf. Bei den Damen landeten Janet Stein und Angelika Schneider auf den Plätzen 2 und 3. Und in den Einzeldisziplinen kamen noch etliche Titel und Medaillen dazu.

Auch bei der Internationalen Deutschen Castingmeisterschaft in Kiel konnte unser leistungsstarkes Team, vor allem bei den Frauen überzeugen. Aber auch der wiederholte Mannschaftssieg der Herren, der Fünf- und Siebenkampfsieg von Jens Nagel und die Dominanz der Herren in Multi Ziel z.B. (Platz 1-4 an unsere Werfer) zeugten von der Qualität unserer Sportler.

Insgesamt muss aber das Ziel sein, in deutlich mehr Anglervereinen einen regelmäßigen Trainings- und Wettkampfbetrieb wieder zu etablieren und so das Angeln stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit in der jeweiligen Region zu bringen. Und dafür ist der Castingsport eine hervorragende Möglichkeit. ■

*Klaus-Jürgen Bruder,
Referat Castingsport*



Keiner beißt an

Petrus meinte es gut mit uns, den 20 Kindern der Klasse 3 der Abtsdorfer Grundschule Ferdinand Freiligrath – die Sonne schien, die Luft war frühlingfrisch. Mit unseren Schulbegleiterinnen und der Klassenlehrerin Frau Licht machten wir uns auf in Richtung Mühlengrund, wo vier engagierte Frauen und Männer des Abtsdorfer Angelvereins mit spannenden Informationen auf uns warteten. An vier Stationen erkundeten wir in Gruppen das A und O des Angelns. Es ging los mit der Erklärung der verschie-

denen Geräte – diverse Haken, Kescher und Angeln. Mit der kürzesten und schwersten sowie viel Geduld und Muskelkraft kann man sogar einen 60 Kilogramm schweren Dornhai fangen... der schwimmt zum Glück nicht im Weinbergteich (hier wurde mal Wein angebaut, weiß unser Kenny), sondern vor der norwegischen Küste.

Nun wurde es bunt: Eine große Kiste voller Blinker lag bereit zum Anschauen und vorsichtigen Anfassen. Weiter ging's zum Zielwerfen. Mit den langen

Stippen und den daran befestigten „Würmern“ aus Holzperlen versuchten wir durch seitliches, geschicktes Werfen die Zielscheibe zu treffen. Das war gar nicht so einfach, aber die Betreuerin war sehr geduldig. Danach durften wir uns im Angeln am Teich versuchen, es klappte hervorragend. Leider war weit und breit kein Fisch zu sehen.

Aber welche Fische gibt es überhaupt im Weinbergteich? Das lernten wir bei Frau Masny an der letzten Station: Karpfen, Barsch, Aal, Plötze, Hecht tummeln sich im Wasser unter Seerosen und Wasserpflanzen. Wir erfuhren außerdem anhand eines grünweißen Schildes mit einer schwarzen Eule, dass hier Landschaftsschutzgebiet ist, dass man nur an gekennzeichneten Seen und Flüssen angeln darf und das Wichtigste: Zum Angeln benötigt man einen Fischeerschein! Also nichts wie auf zum Angelverein Abtsdorf: Anmelden, Üben, Prüfung ablegen und losangeln! ■



Projekttag mit der Grundschule in Abtsdorf.

*Kayser, Grundschule
„Ferdinand Freiligrath“ Abtsdorf*

Anglerverein organisiert Kindergartenbesuch mit Überraschung

Am 19.09.2017 besuchten die Vorstandsmitglieder des Anglervereins „Weitzschkerbach“ Farnstädt e.V., Ilona & Mike Wendt als Vereinsjugendwarte und der 1. Vorsitzende, Dietrich Umpfenbach, die Kindereinrichtung „Farnstädter Kinderland“.

Im Vorfeld wurden die Leiterin der Kindereinrichtung Frau Zawichowski und die Gruppenerzieherin Frau Trautmann in das geplante Vorhaben des Anglervereins eingeweiht.

Der Anglerverein hat den Kindern dieser Einrichtung 15 Malbücher übergeben. Auch ein paar Geschenke wie Delfine aus Plüsch oder Frisbeescheiben und vieles mehr haben die Angler den Kindern mitgebracht.

In diesen Malbüchern wird über das Leben unserer Fische unter Wasser in unseren heimatlichen Gewässern in Bildern zum Ausmalen berichtet. Dadurch erhalten unsere Vorschulkinder einen kleinen, in spielerischer Form gestalteten, Einblick über das Leben unserer Fische.



Kindergartengruppe Farnstädt

Leider finden unsere Fische nicht immer die notwendige Beachtung durch den Menschen. Andere Tierarten, welche sich in unserer schönen Natur bewegen, finden mehr Aufmerksamkeit. Einzig und allein werden unsere Fische nur wahrgenommen, wenn durch unvorhergesehene Ereignisse ein Fischsterben vorkommt. Dann wird allseits um Hilfe gerufen.

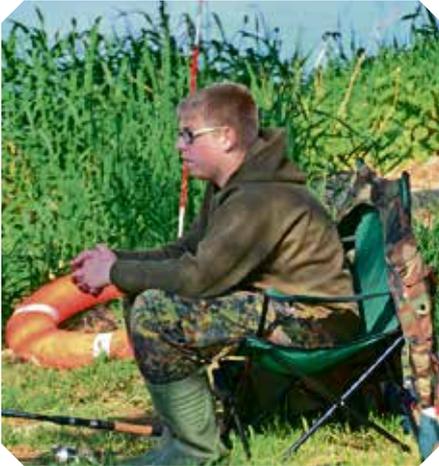
Die Kinder haben bereits mit dem Ausmalen der Bilder begonnen. Die ersten

3 besten ausgemalten Bilder werden vom Anglerverein einen Preis erhalten. Bei der Suche nach den drei besten Bildern sind die Erzieherinnen behilflich. Aber nicht nur die ersten 3 Bilder werden mit einem Preis ausgezeichnet, nein alle an diesem Ausmalwettbewerb Beteiligten bekommen ein kleines Geschenk vom Anglerverein.

Wir wünschen den Kindern für diesen Malwettbewerb viel Glück! ■

Der Vorstand!

Kinder- und Jugendangeltag 2017



Warten auf den großen Fang.



Großes Interesse beim Jugendangeltag

Am 20.05.2017 fand zum nunmehr 5. Mal der Kinder- und Jugendangeltag unseres Anglervereins „Unstruttal Nebra e.V.“, statt. In den Wochen zuvor trafen sich die Vorstände der einzelnen Untervereine und Gruppen zu diversen Versammlungen, um den gemeinsamen Angeltag unserer jüngsten Mitglieder detailliert zu planen. Umfragelisten, welche unser Jugendwart, Lutz Becker, nach den vergangenen Veranstaltungen dieser Art an die Kinder ausgegeben hatte, um deren Meinungen über den Ablauf und die Gestaltung des Angeltages zu erfahren, wurden ausgewertet und flossen in die neue Planung mit ein. Es sollte ja ein interessantes Erlebnis für alle Beteiligten werden. Eine Woche vor unserem geplanten Termin sollte jede Gruppe die Anzahl ihrer teilnehmenden Kinder an den Vereinsvorstand melden. Die Resonanz war ernüchternd! Es kamen nur sehr wenige Rückmeldungen zur Teilnahme, so dass schon eine Absage im Gespräch war. Unser Vereins-

vorsitzender, Henry Kaufmann, hatte diverse Persönlichkeiten, wie z.B. unseren Landrat, Herrn Ulrich, und Vertreter des Landesanglerverbandes, Frau Jenny Scholtbach und den Verbandjugend-Vorsitzenden, Herrn Bernd Bergers, eingeladen. Eine so kurzfristige Absage der Veranstaltung kam nicht in Frage!



Fleißige Helfer bei der Jugendarbeit.

Überraschender Weise waren dann doch 17 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Betreuer am Veranstaltungsort eingetroffen. Angeln ist vorwiegend ein Hobby von Jungs, doch auch Lara

Straubel aus Nebra, findet Gefallen daran und war das einzige Mädchen neben den 16 Jungs. Herr Ulrich hielt zu Beginn eine kurze Ansprache, in der er auf den gesellschaftlichen Aspekt solcher Veranstaltungen verwies, Kinder und Jugendlichen in Vereinen Wege zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung aufzuzeigen und ihnen den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur nahe zu bringen.

Erstmalig führten wir unseren Kinder- und Jugendangeltag an der Unstrut bei Wendelstein durch. Bisher fanden alle Veranstaltungen dieser Art an geschlossenen Seen oder Teichen statt. Dies erforderte natürlich eine erhöhte Aufmerksamkeit der Betreuer und Veranstalter, zur Sicherheit unserer jüngsten Angelfreunde. Die Uferbereiche wurden in der Woche zuvor von Mitgliedern der Gruppe Memleben gemäht. Stefan Drese, vom Anglerverein Kirchscheidungen, verteilte an mehreren Stellen Rettungsringe. Der Stationsbetrieb der vergangenen Jahre wurde etwas abgespeckt. Die Kinder sollten ausreichend Zeit zum Angeln bekommen. Die Angelsportfreunde von Karsdorf übernahmen, wie auch schon in den Jahren zuvor, die Mittagsversorgung. Während kleiner Angelpausen konnten die Kinder an diversen Wettkämpfen, wie z.B. Teebeutel-Weitwurf und Angeln von Fischattrappen aus Zinkwannen mittels Magneten teilnehmen. Die dort gesammelten Punkte wurden am Ende ausgewertet und jeder konnte sich einen attraktiven Preis von Angelzubehör aussuchen.

Die positive Resonanz nach der Veranstaltung ist uns Motivation für weitere



Jungangler des Vereins



Jugendgruppe des Vereins

Projekte in den kommenden Jahren. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung mehrerer Sponsoren wie der Burgenland Sparkasse, der Verwaltungsgemeinschaft Unstruttal, dem Landrat Herrn Ulrich, dem Landesang-

lerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Ein großes Dankeschön auch an alle engagierten Helfer, die zum guten Gelingen unseres Kinder- und Jugendangeltages beigetragen haben. Den Tag in Bildern findet man auf unserer Internetseite,

www.anglerverein-unstruttal-nebra.de, unter dem Link: Archiv.

PETRI HEIL! ■

Gerald Kisker (Schriftführer)

Kreisjugendcamp 2017 des KAV Wittenberg am Klinker in Bad Schmiedeberg

Vom 23. - 25.06. fand unser diesjähriges Jugendcamp am Klinker in Bad Schmiedeberg statt.

Endlich Ferien. Und gleich zu Beginn das erste Highlight.

Nach der gelungenen Veranstaltung im vorigen Jahr hatten sich 20 Jugendliche angemeldet.

Am Freitag, um 15.00 Uhr, fanden sich die ersten Jugendlichen am Klinker ein. Zeitiges Erscheinen sicherte die besten Plätze, auch die anderen Teilnehmer folgten nach und nach. Alle bauten auf dem jeweils gewählten Platz bei strahlendem Sonnenschein ihre Zelte auf. Um 17.00 Uhr wurden alle Teilnehmer

offiziell begrüßt, dabei wurden auch alle über die Regeln und Verhaltensweisen im Camp informiert, der Ablaufplan vorgestellt und die notwendigen Belehrungen durchgeführt.

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres wurden in diesem Jahr die Angelmontagen durch das Betreuersteam sofort kontrolliert.

Gemeinsam wurden die Montagen zusammgebaut und verbessert, neue Tipps und Tricks vermittelt und somit die Chancen, einen Fisch zu fangen, deutlich erhöht.

Durch die Unterstützung der Betreuer, die mit Rat und Tat zur Seite standen,

hatte zum Schluss jeder die passende Stippmontage. Zum erfolgreichen Angeln gehört natürlich auch das Richtige Anfüttern. Hierfür erhielt jeder Teilnehmer, gleich nach der Begrüßung, ein Futtereimer-Set.

Jetzt gab`s kein Halten mehr!!!

Alle stürzten zum Wasser, um sich die beste Stelle unter den Nagel zu reißen. Die Ruten wurden ausgeworfen und die ersten Schleie und Karpfen ließen dann auch nicht lange auf sich warten. Zum Abendessen fanden sich dann alle am Grill ein, um ein leckeres Würstchen und Steak zu essen.



Teilnehmer Kreisjugendcamp KAV Wittenberg.

Am nächsten Vormittag stand eine Präsentation von unserem Sportwart, Sven Thiele, auf dem Programm. Als erstes ging es um die verschiedenen Futtersorten und deren Verwendung. Das dafür benötigte Futter hat uns Fishing Tackle MAX gesponsert. Jeder brachte seinen Futtereimer mit und konnte unter Anleitung sein Futter anrühren, welches beim gemeinschaftlichen Angeln am Nachmittag ausprobiert wurde. Danach wurden Methoden zur Herstellung von Hakenvorfächern erklärt. Hier konnten sich auch die Betreuer noch einige Tricks ablauschen.

Im Laufe des Tages bekamen wir Besuch. Jenny Scholtbach vom Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V. folgte unserer Einladung und besuchte das Jugendcamp.

Sie kam nicht mit leeren Händen. Ein großer Karton mit vielen Kleinteilen zur Ausübung der Stippangelei und eine tolle Angeltasche wurden uns im Namen des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. überreicht.

Somit waren wir bestens versorgt, um die Angelmontagen nach Hängern in den Bäumen und Seerosen zu reparieren. Beim gemeinschaftlichen Angeln am Nachmittag konnte man die ersten Erfolge unserer guten Vorbereitung erkennen. Durch den Einsatz des richtigen Futters und der Optimierung der Stipp-



Übergabe der Equipmentbox

Montagen wurden einige Weißfische gefangen.

Am Abend beim Grillen und anschließendem Lagerfeuer wurde über die neuen Erfahrungen ausgiebig diskutiert. Doch die meisten zog es dann wieder auf die Angelplätze, um vor der Nachtruhe noch den großen, erhofften Fisch an den Haken zu bekommen. Am Sonntagvormittag stand jetzt noch der Casting Wettbewerb auf dem Programm. Hier zeigten einige Ihr ganzes Können und erzielten hervorragende Ergebnisse. Auf der Arenbergscheibe und den 2 einzelnen Scheiben mit 75cm Durchmesser versuchte jeder mit großem Ehrgeiz, möglichst viele Treffer zu erzielen.

Am Schluss standen die Platzierungen fest. Bei der anschließenden Preisvergabe konnte jeder sein Angequipment

mit noch fehlenden Ruten, Rollen, Kopflampen und Kleinteilen aufbessern. Wir hoffen, dass jeder Jungangler die vielen neuen Erfahrungen nutzen kann, um zukünftig den Angelsport noch erfolgreicher auszuüben.

Nach dem Mittagessen ging es ans Sachen packen und Zelte abbauen, denn ab 14.00 Uhr war die Abreise angedacht. Wir verbrachten alle, bei herrlichem Wetter mit viel Sonnenschein und einer Menge Spaß, ein schönes Wochenende am Klinker in Bad Schmiedeberg. Für die materielle Unterstützung von Fishing Tackle MAX, Aktiv Sportartikel GmbH /Nauen, Askari Halle/Braschwitz, Angelshop Koppehel /Kemberg und natürlich dem Landesanglerverband Sachsen-Anhalt bedanken wir uns hiermit recht herzlich. Ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit geht an das gesamte Betreuersteam. Die Dankbarkeit und Begeisterung sowie das disziplinierte Verhalten unserer Jungangler zeigte uns wiederum, dass die Jugendarbeit ein wichtiges Instrument für die Zukunft des Angelsports ist. Das Kreisjugendcamp 2017 des KAV Wittenberg war wieder ein voller Erfolg und hat allen Beteiligten auch in diesem Jahr wieder viel Spaß und Freude bereitet. ■

*René Gluth
Kreisjugendwart*

Jugendcamp des Angelsportvereins „Petri Heil“ Reinsdorf 1994 e.V.

Von 2005 bis 2015 führte unser Verein 11mal ein Schnupperangeln zur Gewinnung von Jugendlichen für den Angelsport durch. Nach jedem Schnupperangeln stieg die Anzahl der Jugendlichen

in unserem Verein kontinuierlich an. Im Jahr 2015 hatte unsere Jugendgruppe eine Größe von 18 Jungen und Mädchen erreicht. Nun stellte sich für den Vorstand die Frage, wie machen wir weiter,





um die Mädchen und Jungen bei der Stange zuhalten. Denn es sollte auf keinen Fall der Spruch in Anwendung kommen: „Wie gewonnen, so zerronnen“. Dafür waren die 11 zurück liegenden Jahre mit zu viel Arbeit und finanziellen Ausgaben verbunden.

So fassten wir 2016 den Beschluss, nun unser Augenmerk auf unsere Jugendgruppe zu legen. Bei diesen Überlegungen kam der Gedanke zur Durchführung eines eigenen Jugendcamps. Unser Jugendwart, Heiko Müller, nahm Verbindung mit dem Bergwitzer Angelverein auf. Dieser Verein ermöglichte uns dann, unser Vorhaben auch in die Tat umzusetzen. Er stellte uns sein Gelände und sein Vereinsheim am Bergwitzsee zur Verfügung. Deshalb von hier nochmals vielen Dank an den Verein und seinen Vorsitzenden Ralph Bachmann. So führten wir vom 16.06.2017 bis 18.06.2017 unser 1. Jugendangelcamp am Bergwitzsee durch.

Wir trafen uns am Freitag, dem 16.06.2017, auf dem Gelände des Bergwitzer Angelvereins. Es schien die Sonne und es wehte ein starker Wind über den See an Land. Wir begannen mit dem Zeltaufbau, welcher sich auf Grund des starken Windes als gar nicht so einfach erwies, zumal uns dann auch noch ein kleiner Regenschauer überraschte. Dies Alles tat der guten Stimmung, die von Beginn an herrschte, keinen Abbruch. Nach dem Aufbau der Zelte und der Bekanntgabe des Ablaufplanes für die 3 Tage, stärkten wir uns mit Steaks und Würstchen vom Grill. Danach begannen die Jugendlichen mit dem Angeln. Am nächsten Morgen, nach einem gemeinsamen Frühstück, ging es mit dem Angeln weiter. Da wahrscheinlich auch die Fische im See zum guten Gelingen unseres Camps beitragen wollten, zogen unsere „Petrijünger“ einige gute Brassen, Rotfedern und Barsche an Land.

Mit jedem gefangenem Fisch wurde die gute Stimmung immer besser. Vor dem Mittagessen fand eine kleine Unterweisung in Gerätekunde und Angelmontagen statt.

Zum Abendbrot gab es für jeden eine gegrillte Forelle, die sich alle gemeinsam schmecken ließen. Hiernach wurde natürlich wieder geangelt. Der Abend klang dann mit einem gemeinsamen Lagerfeuer aus.

Der einzige Wermutstropfen war, dass auf Grund des ständig starken Windes, das geplante Castingangeln nicht durchgeführt werden konnte. Als Abschluss unseres Camps besuchten wir den Naturlehrgarten in Bergwitz.

Dort lauschten wir aufmerksam den Ausführungen von Herrn Martin. Zum Schluss gab es auch hier noch mal etwas Gegrilltes. Nachdem wir wieder auf dem Gelände des Bergwitzer Angelvereins angekommen waren, bauten wir die Zelte ab und traten die Heimreise an. Das Angelcamp war ein großer Erfolg und soll im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden.

Vielen Dank auch von hier noch mal an alle Sponsoren, die unsere Jugendarbeit unterstützen. ■

*Frank Hildebrandt
Vorstand Angelsportverein
„Petri Heil“ Reinsdorf 1994 e.V.*

AV „Ihle“ Bergzow e.V.

Liebe Sportsfreunde, der Sportverein AV „Ihle“ Bergzow e.V. ist ein expandierender Verein, der sich von 70 Mitgliedern im Jahr 2011 auf 115 Mitglieder im Jahr 2017 entwickelt hat. Besonders stolz sind wir auf die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen, die mit 20 Mitgliedern 17,4% der Mitgliedschaft ausmachen.

Neben unseren Vereinsverpflichtungen zur Pflege und Wartung unserer Gewässer haben wir darüber hinaus Einiges erreicht. Auch wir haben das Problem der Überalterung unserer Sportsfreunde. Einigen Sportsfreunden fällt es schon seit Jahren schwer, speziell im von uns betreuten 6 km Elbe-Havel-Kanal, am Hegefischen teilzunehmen.

Da unser Wunsch auf die Gestaltung eines Gehbehindertenangelplatzes nicht erhört wurde, beschloss der Verein, sich über Sponsoren Geld für einen Angelsteg zu beschaffen. Nachdem wir über eine Großspende die Grundlagen für einen solchen Steg geschaffen hatten, begann unsere Planungsphase.



Unterstand und Hinweistafel

Die Grundfrage über den Standort des Gehbehindertenangelplatzes und der schiffahrtsrechtlichen Bestimmungen stimmten wir mit dem Wasserstraßenbauamt Brandenburg, Außenstelle Genthin, ab. Ein örtliches Unternehmen übernahm die Projektierung und die Fa. Ingo Puhmann konnte für die Realisierung des Bauwerkes gewonnen werden. Unter Beachtung aller baurechtlichen Bestimmungen und der Auflagen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Brandenburg konnte der Angelplatz zur Freude unserer Sportsfreunde im Mai 2016 fertiggestellt werden. Zu den Hegefischterminen wird dieser Angelplatz unter den Gehbehinderten ausgelost. Die Benutzung des Steges steht aber allen Angelvereinen des DAFV zur Verfügung, sollte aber vorrangig gehbehinderten Sportsfreunden zur Verfügung stehen.

Blickt man vom Steg in Richtung Böschung, dann befindet sich ca. 6 Meter in Richtung Parey eine Treppe, die auf Antrag unseres Angelvereins vom Wasser- und Schifffahrtsamtes Brandenburg, Außenstelle Genthin, eingebaut wurde. Diese Treppe verbindet den Bewirtschaftungsweg des Elbe-Havel-Kanals mit dem Derbener Weg. Viele Bürger aus Bergzow und Umgebung nutzen diesen Weg, dementsprechend war die Böschung bis zum Einbau der Treppe sehr stark beschädigt. Direkt am Ende des Derbener Weg hat man einen phantastischen Blick auf den Elbe-Havel-Kanal.

Einige Bürger hatten diese Stelle schon für sich entdeckt und trafen



Sitzgelegenheit mit schönem Ausblick

sich bei Kaffee und Kuchen an mitgenommenen Campingmöbeln. Dieser Umstand hat uns dazu bewogen, dort nicht nur für Touristen sondern auch für uns einen überdachten Unterstand mit Bänken und Tischen zu errichten, der auch gut angenommen wird.

Neben unseren Auswertungen der Hegefischtermine errichteten wir vor Ort eine Infotafel mit Erläuterungen über die Entstehung und Bedeutung des Elbe-Havel-Kanals, bei welcher die Ausgänge leider regelmäßig zerstört werden.

Ein weiterer touristisch sehenswerter Ort befindet sich dort, wo der alte Ihlekanal in den Elbe-Havel-Kanal mündet. Dort sollte unser Naturlehrpfad an einer Bank enden. Die ursprünglich historische Bedeutung des Ihlekanals für den Güterverkehr wollten wir auf einer

Schautafel an der Schleuse in Parey dokumentieren, die als Beginn des Naturlehrpfades dienen sollte. Bei einer Begehung des Wasser- und Schifffahrtsamtes wurde uns mitgeteilt, dass mit der Errichtung des Lehrpfades die Versicherungspflicht für herabfallende Äste oder umfallende Bäume auf den Angelverein übergehen würde. Damit hatten wir nicht gerechnet und somit ist diese Idee zum Erliegen gekommen. 2 bereits mit Sponsorengeldern beschaffte Bänke wurden aufgestellt.

Wie ihr seht, haben wir einiges erreicht, aber einige Dinge auch nicht richtig durchdacht. Aber so wird es sicher vielen Angelvereinen gehen, die neben unserem schönen Hobby kreative Gedanken in ihren Vereinen umsetzen wollen. Euch allen wünschen wir viel Erfolg in euren Vereinen und ein kräftiges Petri Heil! ■





Sommer, Sonne und ganz viel Angelfreude

Was gibt es Schöneres für einen Angler, als am Ufer eines Gewässers zu sitzen, die Natur zu genießen und so ganz nebenbei möglichst einen großen Fisch an Land zu ziehen? Na ganz klar – all das gemeinsam mit möglichst vielen Angelfreunden zu tun. Und so trafen sich 55 Petrijünger im Alter zwischen neun und 18 Jahren vom 17. Juli bis 23. Juli auf dem Sportgelände des SV Uichteritz zum traditionellen Jugendangellager des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (LAV). Auf einer großen Wiese direkt am Ufer der Saale schlugen die jungen Leute aus neun Vereinen des LAV mit Hilfe ihrer Betreuer große und kleine Zelte auf, packten ihre Angelausrüstung aus und warteten gespannt auf die folgenden sieben erlebnisreichen Tage ganz im Zeichen ihres Hobbys. Erlebnisreich waren die Tage wirklich. Das Betreuerteam aus der Verbandsjugendleitung des LAV um Bianca Heyner, Uwe Jesse, Kai Vogel, Christopher Ulrich und Ulrich Rienäcker hatten ein abwechslungs- und auch lehrreiches Programm vorbereitet, das der Kreisanglerverein Weißenfels als diesjähriger Gastgeber mit Rat und Tat unterstützte. Bernd Bormann, Mitarbeiter für Jugend und Sport des Landesanglerverbandes begleitete das Jugendangellager ebenfalls persönlich und war täglich dort zu finden, wo sein Rat und sein organisatorisches Geschick gebraucht wurden. Eröffnet wurde das von der Verbandsjugend Sachsen-Anhalts vorbereitete Angellager am 17. Juli durch den Ge-

schäftsführer des Landesanglerverbandes Axel Ritzmann, den Präsidenten Uwe Bülau, den Vorsitzenden des KAV Weißenfels Gerd Hauser und dessen Geschäftsführer Ralf Tauhardt. Nach einer kurzen organisatorischen Einweisung ging es los mit dem individuellen Angeln. Schließlich konnten es die Petrijünger kaum erwarten, ihre Fähigkeiten und ihr Können auf die Probe zu stellen. Neben viel Zeit zum gemütlichen Angeln und Lernen von den Betreuern, gab es auch allerhand Abwechslung durch Vorführungen und Präsentationen von Profis in den Bereichen Castingsport von Bianca Heyner und Stephanie Grimm, Raubfischangeln/ Spinnangeln von Veit Wilde, Stippangeln von Johannes Böhm, Feederangeln von Bernd Bormann und Umwelt- und Naturschutz durch den Bau von Nistkästen mit Gerd Hauser. Sie erhielten Informationen über die richtige Angelausrüstung, zu Länge und Schwere der Angelruten im jeweiligen Fanggebiet, Knotenkunde und den Vorzügen der verschiedenen Angelmethoden. Die Brut- und Nistkästen wurden zum Teil am selben Tag noch an Bäumen der Flussuferregion angebracht, der andere Teil wurde der unteren Naturschutzbehörde des Burgenlandkreises übergeben. Neben vielen Angelvorstellungen blieb auch noch etwas Zeit für anderweitige Beschäftigungen, wie das Volleyballspiel, einen Freibadbesuch, die Spaßstaffel und ein spannendes Fußballspiel gegen eine Auswahl des JFV Weißenfels. Auch an dem Drillsimulator des LAV

konnten die Kinder und Jugendlichen das Fangen und Anlanden von großen Fischen nachempfinden.

Der Mittwochabend wird den Anglern jedoch besonders im Gedächtnis bleiben, erlebten sie doch einen Abend und eine Nacht bei Gewitter und Starkregen. Überstanden haben sie beides gut – auch weil ihre Betreuer sehr besonnen blieben und die Kinder und Jugendlichen im großen Festzelt versammelten und beruhigten. Glücklicherweise hinterließ das Unwetter keine größeren Schäden.

Im Zeichen des Umwelt- und Naturschutzes fand am Samstag ein Arbeitseinsatz statt, bei dem die Uferzone der Saale im Uichteritzer Bereich von Müll befreit wurde, denn auch Jungangler müssen ihren Angelplatz sauber verlassen. Am Abschlussabend ging es noch einmal besonders gemütlich und fröhlich zu. Die Funktionäre des LAV-Vorstandes feierten und genossen den letzten Abend gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und überreichten den talentiertesten Anglern Urkunden, Pokale und Sachpreise. Mit einem besonderen Geschenk wurde Gerd Hauser, der Vorsitzende des KAV Weißenfels überrascht. Denn er hatte trotz seiner erst kurz überstandenen schweren Erkrankung die Durchführung des Verbandsjugendlagers unterstützt. Dafür haben sich alle bei ihm bedankt, und das lässt selbst bei einem gestandenen Petrijünger auch mal ein paar Tränen der Rührung rollen. Höhepunkt des Abends war dann natürlich das Tauziehen zwischen



Jugend und Betreuern, welches stets den Abschluss des LAV-Jugendlagers bildet. Kraft und Geschicklichkeit waren gefragt. Und siehe da, die Betreuer mussten sich der jugendlichen Kraft geschlagen geben. Am Sonntagmorgen hieß es dann Zelte abbauen und Abschied nehmen.

Man drückte sich, tauschte Handynummern aus und versprach sich, im kommenden Jahr beim LAV-Jugendlager an



Angeln im Verbandsjugendlager

einem anderen schönen Ort in Sachsen-Anhalt wieder zu treffen. Petri heil! Während des Jugendlagers starteten die Teilnehmer übrigens noch eine Spendenaktion, ganz im Sinne von „Kinder spenden für Kinder“. Es kamen 200 Euro zusammen, welche an das Ambulante Kinder- und Jugendhospiz Halle (Saale) gespendet wurde. ■

*Hanne Heinike,
KAV Weißenfels*

Erfolgreiche Jungangler auch auf dem Sportplatz

Ein ruhiges Händchen, ausreichend Training und etwas Glück wurde vom 10. bis 13. August in Iffezheim (Baden-Württemberg) zur 50. Deutschen Meisterschaft der Jugend und Junioren benötigt.

Vertreten waren wir durch unsere 15 besten Sportler im Jugendbereich, die, trotz teilweise ungemütlicher Bedingungen, bei Regen und Wind Bestleistungen lieferten.

Gemeinsam konnten sie für unseren Landesverband gegen 60 Konkurrenten 63 Podiumplätze ergattern, darunter



Siegerehrung erfolgreicher Sportler

17 Deutsche Meistertitel, 21 Deutsche Vizemeistertitel und 25 Drittplatzierungen. Somit wurde erneut bewiesen, dass Sachsen-Anhalt weiterhin einer

der führenden Leistungsstützpunkte in Deutschland ist.

Vertreten waren wir durch folgende abgebildete Sportlerinnen und Sportler: Marie-Louis Seyffert, Jan Schönberg, Nils Haufe, Nathali Strauch, Christopher Ulrich, Celine Hauer, Jago Hasche, Patricia Seyffert, Josephin Strauch, Jan Herzberg, Florian Fischer, Bianca Heyner, Etienne Müller, Niklas Gartner und Daniel Pfeiffer. (von links nach rechts) ■

*Christopher Ulrich,
Öffentlichkeitsarbeit Verbandsjugend*

Verbandsjugend spendet an Kinderhospiz

Halle. Am Mittwoch, dem 02.08.2017, trafen sich die Vertreter der Verbandsjugend Bianca Heyner (stellv. Vorsitzende) und Christopher Ulrich (Öffentlichkeitsarbeit) im Gebäude des ambulanten Kinder- und Jugendhospizes in Halle mit der Koordinatorin des Hauses, Beate Müller. Sie ließen sich von ihr in einer Gesprächsrunde über die Arbeit der vorwiegend ehrenamtlichen Betreuer und die Aufgabenfelder des Hospizes informieren.

Die ausgebildeten ehrenamtlichen Betreuer unterstützen insgesamt 60 Familien in und um Halle. Sie entlasten die Eltern des erkrankten Kindes im Alltag und beraten die Angehörigen. Freizeitangebote und gemeinsame Veranstaltungen sollen zudem die gemeinsam verbleibende Zeit verschönern. Die gelernte Kinderkrankenschwester hob auch die Kindertrauergruppe hervor, in welcher Kinder, die einen Angehörigen verloren haben, die Möglichkeit bekommen sich ih-

ren Schmerz und ihre Trauer von der Seele zu reden.

Bianca Heyner erklärte, dass sie allergrößten Respekt für die Arbeit der Hospizbetreuer hat und sprach damit im Namen aller Beteiligten. „Wir kommen natürlich nicht mit leeren Händen“ sagte Sie und drehte zusammen mit Christopher Ulrich einen Scheck in Höhe von 200,- € um. Sie erläuterten, dass diese Spende durch die Kinder und Betreuer im Rahmen der Aktion „Kinder helfen

Kindern“ im Verbandsjugendlager des Landesanglerverbandes in Uichteritz zusammengetragen wurde und ein Stück weit helfen soll, die gemeinnützige Arbeit des Kinder- und Jugendhospizes zu unterstützen.

Frau Müller bedankte sich höflich für die finanzielle Spende und berichtete, dass das Angebot für die betroffenen Eltern kostenfrei ist und Maßnahmen und Betreuungen sowohl teilfinanziert über die Krankenkasse, als auch über Spenden

sind, weshalb jeder gespendete Euro ein Stück weit hilft. Überrascht zeigte Sie sich, dass Unterstützung von den Anglern kommt, da sie dachte, dass Angler überwiegend allein ihrem Hobby nachgehen. Die Verbandsjugend des Landesanglerverbandes und das ambulante Kinder- und Jugendhospiz beweisen gemeinsam, dass die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft oft mehr bewirken kann, als so mancher Einzelkämpfer. ■

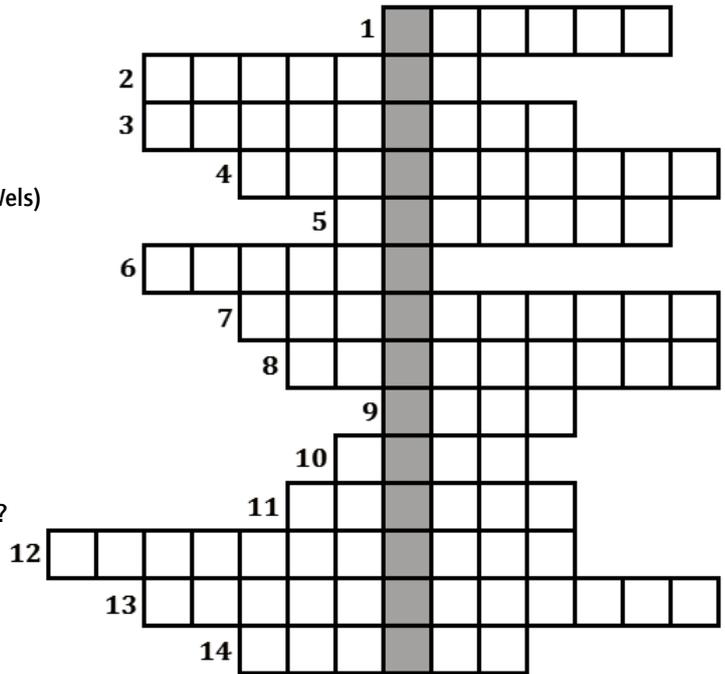
Gero Weinhardt





Kreuzworträtsel

1. Worin bist du Mitglied als Angler?
2. Welcher Fisch hat ein Mindestmaß von 35 cm?
3. Wie heißt eine Angelrute ohne Ringe?
4. Welche Fische darfst du mit einem Jugendfischereischein nicht fangen?
5. Wie heißen die kleinen Fäden am Kopf einiger Fische? (z.B. Wels)
6. Was benutzen Fische zum Atmen?
7. Welche Rute, mit einer sensiblen Rutenspitze, benutzt man beim Angeln mit einem Futterkorb?
8. Was kann man im Winter auf dem gefrorenen See tun?
9. In welchem Monat findet das jährliche Jugendzeltlager des LAV Sachsen-Anhalt statt?
10. Was kannst du als Köder verwenden?
11. Was ist dein Hobby?
12. Welcher Fisch hat vom 15. September bis 31. März Schonzeit?
13. Wie heißt der Angelwurfssport, der größtenteils auf einem Sportplatz betrieben wird?
14. Welcher Fisch hat ein Mindestmaß von 50 cm?



Na, konntet ihr alle Fragen richtig beantworten und habt ihr unser Lösungswort herausbekommen?

Dann schneidet das Kreuzworträtsel, inklusive eurer eingetragenen Lösungen, aus und sendet es per Brief an LAV Sachsen-Anhalt, Mansfelder Str. 33, 06108

Halle (Saale). Vergesst nicht, einen kleinen Zettel mit eurem Namen, Wohnadresse, Verein und Geburtsdatum in den Brief zu legen. Teilnehmen kann jedes Kind und jeder Jugendliche unter 18 Jahren. Die Plätze werden per Zufall über ein Losverfahren ermittelt.

Als Belohnung kann euch folgendes erwarten:

1. Platz Allroundrute und eine Stationärrolle (inkl. Schnur)
2. Platz Stationärrolle (inkl. Schnur)
3. Platz Angelkescher ■

Information zur Anpassung der Fischereiprüfungsordnung

Auf Anregung von Anglern aus Sachsen-Anhalt wurde durch den LAV die Anpassung der Fischereiprüfungsordnung angestoßen. Zukünftig kann die Fischereiprüfung mit 13 Jahren abgelegt werden. Die Aushändigung des Fischereischeins erfolgt weiterhin nach Vollendung des 14. Lebensjahres.

GVBl. LSA Nr.15/2017, ausgegeben am 20. 9. 2017 Zweite Verordnung zur Änderung der Fischerprüfungsordnung. Vom 6. September 2017.

Aufgrund des § 31 Abs. 2 Satz 5 des Fischereigesetzes vom 31. August 1993 (GVBl. LSA S. 464), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Januar 2011 (GVBl. LSA S. 6, 11), in Verbindung mit Abschnitt II Nr. 8 des Beschlusses der Landesregierung über den Aufbau der Landesregierung Sachsen-Anhalt und die Abgrenzung der Geschäftsbereiche vom 24. Mai/7. Juni 2016 (MBI. LSA S. 369), geändert durch Beschluss vom 20. September 2016. (MBI. LSA S. 549), wird verordnet:

§ 1 Die Fischerprüfungsordnung vom 14. November 1994 (GVBl. LSAS. 998), zuletzt geändert durch Verordnung vom 30. Oktober 2013 (GVBl. LSA S. 502), wird wie folgt geändert:

1. In § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 wird die Angabe „14. Lebensjahr“ durch die Angabe „13. Lebensjahr“ ersetzt.
2. In § 15 Satz 1 wird die Angabe „14.“ durch die Angabe „13. Lebensjahr“ ersetzt.

§2 Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Magdeburg, den 6. September 2017. Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Dalbert



Liebe Fischerinnen, liebe Fischer, liebe Anglerinnen, liebe Angler,

die Zeit rast und nun bin ich schon mehr als 10 Monate als Fischereiberater beim LFV Sachsen-Anhalt e.V. tätig. Ich kann sagen, dass die Arbeit hier immer spannend, anspruchsvoll, aufwändig, häufig leider auch frustrierend war und ist. Letzteres liegt daran, dass man bei einigen Problemen auf Granit beißt. Sei es bei Restriktionen im Zusammenhang mit der geplanten Landesverordnung NATURA 2000, beim Thema europaweites Management der explodierenden Kormoranpopulation oder dem Querverbau von Flüssen nebst Einbau von Wasserkraftanlagen. Immer wieder gibt es Widerstände, Ausflüchte und Vertrös-

tungen. Wenn dieses Heft erscheint, ist in einem Verfahren beim Oberlandesgericht in Magdeburg auch eine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der Kormoranverordnung des Landes gefallen. Mal sehen, wie es dort ausgegangen ist? Trotzdem heißt es weiterkämpfen für die Interessen der Fischer und Angler des Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Nur gemeinsam mit den Partnervereinen und allen Naturnutzern können wir auch in Zukunft unserem Beruf und Hobby nachgehen! Dafür stehe ich zur Verfügung und wünsche mir für die zukünftige Arbeit von den Fischern und Anglern Unterstützung und Rückendeckung.

Ganz frisch ist das Programm des Landes zur Förderung der Fischerei und Aquakultur. Hier bestehen Chancen für die Modernisierung fischereilicher Geräte, Verarbeitungs- und Vermarktungswege und Zahlungen für Umweltleistungen in der Teichwirtschaft. Ich rufe alle Fischer auf, die über diesen Weg Fördermittel beantragen wollen, sich an mich zu wenden! ■



Gespräch der Verbände mit Ministerin Frau Prof. Dr. Dalbert

Auf Grund der Dringlichkeit wichtiger Themen hatten die drei Verbände der Fischer und Angler Sachsens-Anhalts um ein kurzfristiges Gespräch mit der Landwirtschafts-Ministerin des Landes gebeten. Dieses fand am 21.08.2017 im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Magdeburg unter Beteiligung von Staatssekretär Rheda, Dr. Milch, Dr. Böttcher, den Präsidenten und Geschäftsführern der Landesangler- und des Landesfischereiverbandes sowie des ortsansässigen Magdeburger Anglervereins statt.

Hauptthema war die geplante Landesverordnung NATURA 2000 mit einer Fülle von zeitlichen und örtlichen Einschränkungen des Angelns bis hin zu Totalverboten in Schutzzonen. Darüber musste an höchster Stelle diskutiert werden. Da die meisten Reglementierungen auch Wohnorte direkt betreffen, hat der Entwurf der Landesverordnung massive Auswirkungen auf die in den jeweiligen Schutzgebieten lebende Bevölkerung und sorgte dort bereits für reichlich Unmut. In jedem Falle sind gravierende Einschnitte in den Alltag zu erwarten. Im Gespräch wies die Ministerin darauf hin, dass die Vorgänger-Regierung statt Naturschutzgebiete auszuweisen eine allgemeine Landesverordnung erlassen wollte, um rechtliche Forderungen seitens der EU zu vermeiden. Der Entwurf dieser Verordnung werde 2 Monate zur öffentlichen Beteiligung ausgelegt. Danach sollen die Bevölkerung und alle betroffenen Verbände, Vereine, Betriebe

etc. Stellungnahmen dazu abgeben bzw. ihre Bedenken einbringen.

Erste Änderungen seien schon eingearbeitet worden. So habe Herr Zender vom Landesverwaltungsamt angedeutet, dass die pauschale Regelung eines Betretungsverbots auf jeweils 500 m an der Elbe nicht sinnvoll sei und es keine derart schematische Regelung geben werde. Außerdem betonte sie, dass die Angler als anerkannte Naturschützer auch an ihren Gewässern bleiben sollten, da sie ihr wichtig seien. Unsere Einwände würden bei ihr Gehör finden.

Der Präsident des LAV Sachsen-Anhalt e.V., Herr Bülau sagte, dass es nicht Wille der EU sein könne, die Angler aus Naturräumen auszusperrern. Einige Dinge wurden bereits geregelt, die Transparenz bei derartigen Entscheidungen würde jedoch fehlen. Die Angler und Fischer wollen keine Front aufbauen sondern vernünftige Regeln für Fischerei und Angeln an gepachteten oder Eigentumsgebässern.

Dr. Böttcher verwies darauf, dass Deutschland im Zusammenhang mit NATURA 2000 bereits scharf kritisiert wurde und Verfahren seitens der EU drohten. Dort würde sehr viel Wert auf Klarheit bei der Umsetzung der EU-Richtlinien gelegt werden. Man wolle in Sachsen-Anhalt keine Bauchlandung erleben.

Seitens der Angler wurde darauf aufmerksam gemacht, dass in anderen EU-Ländern der Umgang mit NATURA 2000 anders gehandhabt werde und dort wesentlich

geringere Einschränkungen zu erwarten sind. Es wurde Ausgewogenheit und das Finden eines Mittelmaßes eingefordert, damit die Angler und Fischer keine Zaungäste an ihren Gewässern werden. Auch Gespräche mit Verantwortlichen in Brüssel zeigten, dass die Regelungen dort längst nicht so strikt gesehen würden, wie sie hier durchgesetzt werden sollten. Betont wurde seitens der Verbandsvertreter, dass Doppelregelungen mit bestehenden Gesetzen unbedingt vermieden werden sollten.

Des Weiteren müsse gewährleistet bleiben, dass die Angler und Fischer an ihre Gewässer kommen, diese mit einheimischen Fischen besetzen dürfen, das Nachtangeln weiterhin erlaubt bleibt, Fische im Vergleich zu Vögeln genauso geschützt und Schutzprozesse für die gesamte Tier- und Pflanzenwelt betrachtet werden müssen. Dies treffe insbesondere auf den nicht mehr zeitgemäßen totalen Schutz des Kormorans zu.

Die Anglerschaft sorgt dafür, dass Ordnung, Sauberkeit und durch die ehrenamtliche Fischereiaufsicht auch Rechtssicherheit an den Gewässern herrscht. Außerdem sind es Angler und Fischer, die die Gewässer hegen und pflegen.

Seitens der Angler wurde kritisiert, dass die Datenlage, auf die sich einige Einschränkungen und Verbote beziehen, veraltet und nicht nachvollziehbar sei. In keinem Fall wurde das Angeln als nicht naturverträglich bewertet.

Dr. Böttcher verwies darauf, dass die Datenbögen nach der Erstmeldung re-



gelmäßig erneut erhoben und aktualisiert werden müssen. Dazu werden von Kartierern in sechsjährigem Rhythmus Vorkommen und Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten erfasst. Ein schlechter Erhaltungszustand zieht Maßnahmen zur Verbesserung nach sich. Die Ministerin erklärte, dass die Interessen der verschiedenen Nutzergruppen kaum vergleichbar seien und Vergleiche da manchmal hinken würden. Außerdem würden immer bestimmte Lebensraumtypen betrachtet werden. Der Geschäftsführer des LAV Sachsen-Anhalt e.V., Herr Ritzmann, bedankte sich für die Möglichkeit, bei

der Ministerin persönlich die aktuellen Konfliktthemen ansprechen zu dürfen. Angler und Fischer, die sich in der Natur als Fachpfleger genau wie Landwirte, Förster und Jäger betätigen, hängen von weitestgehend unreglementierter Nutzung derselben ab.

Er verwies darauf, dass beim Sektor Energie dieses Ministeriums massive Probleme z.B. in Fragen der Wasserkraftnutzung vorhanden seien. Von „Öko-Energie“ könne dabei keine Rede sein. Dreiviertel aller Fischarten stehen auf der höchsten Gefährdungstufe nicht zuletzt durch Querverbauung von Fließgewässern durch Wehre, häufig mit

Turbinen und ohne Fischauf- und abstiegsmöglichkeiten.

Auch bei der Nutzung von Gewässern scheinen nur die Angler und Fischer reglementiert zu werden, denn z.B. die Berufsschiffahrt auf der Elbe bleibe weiterhin vollkommen freigestellt.

Im Schlusswort hob die Ministerin hervor, dass sie die Angler keineswegs als „Störfaktor“ ansehen würde. Sie habe jederzeit ein offenes Ohr für deren Probleme und brauche sie als Naturnutzer und –schützer. Zum Thema Wasserkraft gestand sie ein, dass deren Nutzung im Land Sachsen-Anhalt nicht der Weisheit letzter Schluss wäre. Sie sieht mehr Chancen in Windkraft und Photovoltaik. Als eines der ersten Themen nach ihrer Amtsübernahme tauchte die Problematik der Kormorane an der Helme auf. Die Wasserrahmenrichtlinie müsse viel mehr in den Fokus gerückt werden, da viele Fragen (z.B. Durchgängigkeit) noch offen seien. Das Gesamtkonzept Elbe betrachte sie mit hohem ökologischem Wert.

Frau Prof. Dr. Dalbert verwies nochmals auf die Möglichkeit der aktiven Beteiligung der Verbände und der Bevölkerung an der Landesverordnung NATURA 2000 und darauf, dass alle Nutzer davon betroffen sein werden. Die Nutzung der Natur müsse nur intelligent eingeschränkt werden. ■

NATURA 2000 und kein Ende?

Wie ein roter Faden zieht sich in diesem Jahr das Thema NATURA 2000 mit all seinen zu erwartenden Konflikten durch die tägliche Arbeit der Verbände der Angler und Fischer.

Nachdem wir eine Reihe von Terminen mit dem für die Durchsetzung der zukünftigen Landesverordnung zuständigen Landesverwaltungsamt Abteilung Naturschutz, der Landwirtschaftsministerin, vor Ort an den Brennpunkten des Geschehens und nicht zuletzt beim Verbändegespräch im Ministerium hatten, lag der Entwurf vom 04. Oktober bis zum 04. Dezember öffentlich zur Einsichtnahme und zur nachfolgenden Abgabe von Stellungnahmen aus.

Was waren die Kern- und Knackpunkte der Gespräche mit den Verantwortlichen für dieses inhaltsschwere Papier?

Zum ersten die Art und Weise, wie mit



dem normalen Bürger, der in der Freizeit die Natur nutzen will, sei es zum Spaziergang mit dem Hund, zur Pilzsuche im Wald, zum Angeln, zum Radfahren, zum Paddeln etc. umgegangen wird. Da ist von den verfassungsmäßig garantierten Bürgerrechten primär keine Rede. Im Gegenteil: Es werden erst einmal umfangreiche Verbotsszenarien

dargestellt, die meistens nicht einmal sach- und fachkundig begründet werden können. Man beruft sich auf teils völlig veraltete Datenerfassungsbögen (in denen übrigens die Angler nicht als „Naturschädlinge“ auftauchen!), hat teilweise überhaupt keine Daten und liest bei einigen Einschätzungen des aktuellen, natürlich nicht guten Erhaltungszu-



stands wie aus dem Kaffeesatz. Dass man Prognosen, die sehr krasse Verbote nach sich ziehen können, nicht aus den Finger saugen darf, müsste eigentlich jedem Verantwortlichen klar sein. Ebenso wurde seitens der Angler und Fischer kritisiert, dass manche Regelungen wie am Schreibtisch, fern jedweder natürlichen Realität erdacht und entschieden wurden.

Bei den zahlreichen Vor-Ort-Terminen in den verschiedensten SPA

Verordnungen sowie in Fragen der Gleichbehandlung von Naturnutzern. Nicht nur einmal ist bei Vor-Ort-Terminen klar geworden, dass unter den Bedingungen, die diese Landesverordnung schaffen würde, manche Gewässer, die von Anglern oder Fischern mit erheblichen Mitteln gepachtet oder gekauft, mit Fischen besetzt, gehegt und gepflegt wurden, gar nicht mehr erreichbar sein würden, weil die Bereiche rundherum in Schutzzonen liegen, in denen ein Be-



NATURA 2000 Gespräch mit den Fischern

(Vogelschutz)-Gebieten zeigte sich, dass viele Tatsachen und Fakten den zuständigen Bearbeitern dieser Verordnung überhaupt nicht bekannt waren. Das mag an der geringen personellen Ausstattung der zuständigen Behörde liegen, könnte aber auch eine Folge der viel zu umfangreichen Aufgabenkomplexe, die man sich vorgenommen hatte, liegen. Mehrfach kam aus der Anglerschaft die Bemerkung, dass man in benachbarten EU-Ländern an diese Thematik ganz anders herangeht und sich die Auswirkungen auf die Nutzer in Grenzen halten. Davon wollte man hierzulande allerdings nichts wissen. Selbst beim Gespräch im Ministerium wurde sofort auf die scharfe Kritik seitens der EU-Behörden mit Androhung von Verfahren bei Nichteinhaltung der gegebenen Versprechen zur Unterschutzstellung von mindestens 5 % der Landesfläche für NATURA 2000-Gebiete hingewiesen. Zum zweiten sehen die Verantwortlichen der Landesangler- und des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalts Diskrepanzen bei der Berücksichtigung von Eigentums- und Nutzungsrechten, im Zusammenhang mit bereits bestehenden grundsätzlichen Gesetzen und

fahren nicht mehr gestattet ist. Selbst wenn man sich an diesen Gewässern auf zukünftig mögliche Angelbereiche einigen konnte, wären diese trotzdem tabu. Ein wahrer Schildbürgerstreich. Hinzu kommt, dass viele dieser Bereiche in den letzten Jahrzehnten überhaupt nicht naturbelassen waren sondern intensiv berg- und/oder wasserbaulich, militärisch sowie landwirtschaftlich genutzt wurden. Die Natur in diesen Regionen hat sich erst an diese landschaftlichen Veränderungen angepasst und ist erst so geworden, wie sie sich jetzt darstellt. Das ist allerdings keine urwüchsige sondern eine anthropogen veränderte Natur mit all ihren Lebensräumen und ihrer Artenzusammensetzung. Im Rahmen der Landesverordnung sollen das aber vollkommen unangetastete, von der Natur selbst geschaffene Lebensräume sein. Das ist ein Widerspruch in sich. Im Vorfeld der immer hitziger werdenden Dispute um die Verordnung war noch davon die Rede, dass eine naturverträgliche Nutzung auch in Zukunft uneingeschränkt möglich bleiben sollte. Davon ist nach Erscheinen des Entwurfs kaum noch die Rede. Die Interessens-

verbände der beiden Nutzergruppen mühten sich redlich, jeden einzelnen Konfliktfall einzeln zu diskutieren, zu entschärfen und umzuformulieren, um möglichst weitreichende zukünftige Nutzungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Immer wieder wurde darauf hingewiesen, dass es gerade die Angler sind, die die Fließgewässer, Seen, Tagebaurestgewässer, Tümpel und Teiche in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten und die darin lebende Flora und Fauna nach ihren Kräften schützen und erhalten. Manchmal kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, dass dies nicht mehr in dieser Form erwünscht ist.

Betrachtet man andere Nutzer, wie z.B. die Flussschifffahrt auf der Elbe, so staunt man, dass diese Nutzungsart überhaupt nicht reglementiert wird. Es wird darauf verwiesen dass die Elbe eine Binnenwasserstraße ist und betont, dass auf Grund der Regelungen über die uneingeschränkte Nutzung internationaler Transportwege hierbei keine Einschränkungen geltend gemacht werden können. Bemerkungen zum Thema Wellenschlag im Uferbereich mit weitreichenden Folgen für uferbrütende (Wat-) Vogelarten sowie zu umfangreichen Mäh- und Freischneidearbeiten im Uferbereich durch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion mit ihren regionalen Ämtern wurden zwar gehört, es wurde aber nicht näher darauf eingegangen. Auch Hinweise darauf, dass in lauen Sommernächten Vergnügungsdampfer mit brachialem Musikgetöse regelmäßig elbauf- und -abwärts unterwegs sind



(Videomaterial ist vorhanden!), wurden einfach so hingenommen. Stattdessen sollen die auf Ruhe am Angelplatz bedachten Angler weiträumig von den Elbufern vertrieben werden. Man sucht sich in der Kette eben immer das (angeblich) schwächste Glied aus.

Da die ursprünglich geplante Regelung für die Elbe, alle 500 m ein Betretungsverbot zu postulieren, nicht zu halten war, wurde eine andere Idee hervorgeholt. So sollen zukünftig in möglichst zusammenhängenden, besonders schutzwürdigen Bereichen Betretungsverbote gelten und in anderen Bereichen der Elbe das Angeln und andere Freizeitaktivitäten möglich sein.

Die Daten zu den sensiblen Elbuferbereichen sollten von der Biosphärenreservats-Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Wie sich die einzelnen Zonen begründen lassen, blieb allerdings bei Vor-Ort-Begehungen offen. Wieder einmal wurde auf dort in Ufernähe brütende Vogelarten verwiesen. Dass diese Bodenbrüter sehr häufig eher durch o.g. Wellenschlag, weidende Tierherden oder Raubzeug wie Fuchs, Marder und nicht zuletzt Waschbär in starkem Maße dezimiert werden, wurde immer wieder ignoriert.

Da zum Thema Elbuferbetretung bisher keine einvernehmliche Regelung gefunden werden konnte, ist geplant, diese aus dem jetzigen Verordnungsentwurf herauszunehmen und gesondert, auch mit einer öffentlichen Beteiligung, zu behandeln. Mit einzelnen Fischern wurde aber bereits über eine Verteilung der sensiblen Zonen gesprochen. Klar ist jedenfalls, dass der gesamte Verordnungsentwurf seitens der Verbände der Fischer und Angler abgelehnt worden wäre, wenn dieser Bereich drin geblieben wäre.



Frau Dr. Seltmann erklärt Verbote

Bereits im Vorfeld der Veröffentlichung des Verordnungsentwurfs wurde durch die Verbände moniert, dass einige Festlegungen im Konflikt zu bereits für die Fischerei und die anglerische Naturnutzung existierenden Gesetzen und Verordnungen des Landes stehen und hier nicht noch einmal geregelt werden müssen. Zum Teil standen sie sogar im direkten Widerspruch zu den gesetzlichen Regelungen. Im Verlauf der Gespräche konnte dahingehend allerdings kein Konsens erzielt werden.

Letzten Endes zeigte sich auch auf einer großen Informationsveranstaltung am 25. Oktober im Landratsamt in Stendal, wie umfangreich die Interessen und Nutzungsmöglichkeiten vieler Berufsstände beschnitten oder gänzlich verboten werden sollen. Ob es Landwirte mit Viehhaltung sind, deren Wiesen fast völlig in Schutzzonen liegen, Pferdetouristik-Unternehmen, die bisher noch mit grenzenlosem Reiten in der Altmark werben, Gastwirte, die schutzgebietsnah um ihre Feiern und Veranstaltungen für die Zukunft bangen und nicht zuletzt die Fischer, die auch weiterhin noch Angelkarten verkaufen wollen und Angler, die zukünftig ihrem Hobby nachgehen wol-

len, für alle wird es Einschränkungen und Verbote geben, mit denen alle irgendwie leben müssten.

Auf die interessante Frage nach der Durchsetzung dieser Verordnung und der Bezahlung derer, die das tun sollen, gab es eine ausweichende Antwort seitens des Landesverwaltungsamtes. Der Landrat des Landkreises Stendal, Herr Wulfänger, hatte darauf jedoch prompt eine Antwort und bezifferte die Kosten für mehrere Stellen in diesem Ressort auf mehrere Hunderttausend Euro pro Jahr. Wo dieses Geld herkommen solle, wäre nicht geklärt.

Als Fazit ist festzuhalten, dass mit der geplanten Landesverordnung sehr viel Unruhe in den sehr differenzierten Nutzergruppen entstanden ist und sich immer mehr Unzufriedenheit, Wut und Ärger anstaut, je klarer die Auswirkungen derselben im Einzelnen werden. Letzten Endes sind sich die Angler- und Fischerverbände dahingehend einig, dass als letzte Möglichkeit zur Abwendung dieser Verordnung der Klageweg beschritten werden muss! Hoffen wir, dass es dazu gar nicht erst kommt.... ■

Schlaganfall – Jede Minute zählt

Jährlich erleiden mehr als 270.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache und der häufigste Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter.

Grundsätzlich kann ein Schlaganfall jeden treffen - vom Säugling bis zum Greis. Mit zunehmendem Alter steigt das Schlaganfall-Risiko deutlich an. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft,

Forsten und Gartenbau (SVLFG) informiert darüber, wie Schlaganfall erkannt werden kann und was im Ernstfall beachtet werden sollte.

Schlaganfall-Symptome

Ausgelöst wird ein Schlaganfall, wenn die Blutgefäße verstopft sind. Es entsteht ein plötzlicher Sauerstoffmangel, der die Hirnfunktionen und damit die Steuerung des Körpers stark beeinträchtigt.

Oft kommt es zu Bewusstseinsstörungen, Taubheitsgefühl, halbseitigen Lähmungen und Ausfall des Sprech- oder Sehvermögens.

FAST – jede Minute zählt

FAST heißt schnell. Und genau darauf, auf ein sofortiges Eingreifen und auf eine umgehende medizinische Versorgung, kommt es an, wenn ein Mensch einen Schlaganfall erlitten hat. Der so-



genannte FAST-Test hilft, zu erkennen, ob es sich wirklich um einen Schlaganfall handelt:

F – Face (Gesicht): Achten Sie auf die Mimik des Betroffenen. Bitten Sie den Betroffenen zu lächeln! Wenn das nicht oder nur halbseitig gelingt, kann dies ein Hinweis auf eine halbseitige Gesichtslähmung sein.

A – Arms (Arme): Bitten Sie den Betroffenen, gleichzeitig beide Arme zu heben, die Handflächen nach oben zu drehen und rund 10 Sekunden in dieser Position zu bleiben. Ein Schlaganfallpatient wird die Arme nicht so halten können. Bei einer Lähmung wird der Patient die Arme vorzeitig sinken lassen und/oder die Hände wieder nach innen drehen.

S – Speech (Sprache): Kann der Patient einen einfachen Satz klar artiku-

liert nachsprechen? Wenn dies nicht geht, wenn Silben oder Wörter verschluckt werden oder fehlen, kann diese Sprachstörung ein Hinweis auf einen Schlaganfall sein.

T- Time (Zeit): Wenn auch nur einer dieser Tests Anlass gibt zur Vermutung, dass es sich um einen Schlaganfallpatienten handelt, muss sofort gehandelt werden. Jeder Schlaganfall ist ein Notfall, jede Minute, die gewonnen wird, ist wertvoll!

Rufen Sie sofort die 112 an, schildern Sie die Auffälligkeiten und befolgen Sie die Anweisungen der Rettungsleitstelle.

Was Sie im Notfall beachten sollten

Geben Sie dem Betroffenen nichts zu essen oder trinken. Der Schluckreflex

kann gestört sein und es besteht Erstickungsgefahr.

- Entfernen oder öffnen Sie enge Kleidungsstücke.
- Achten Sie auf freie Atemwege, gegebenenfalls Zahnprothesen entfernen.
- Bewusstlose Patienten müssen in die stabile Seitenlage gebracht werden.
- Überwachen Sie Atmung und Puls - setzen diese aus, muss sofort mit Herz-Druck-Massage begonnen werden.
- Sprechen Sie umstehende Menschen an und bitten Sie um Hilfe.
- Notieren Sie sich den Zeitpunkt, als die Symptome begannen. Dies ist wichtig für den Notarzt.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Deutschen Schlaganfall-Hilfe. ■

Schnelles Rezept mit Fischfilets

Für Leute, die es eilig haben oder nicht lange am Herd stehen wollen, hier mal das einfachste Rezept für die Zubereitung einer leckeren Fischmahlzeit.

Ganz wichtig sind die Grundprodukte wie frisches Fischfilet, Wild- oder Langkornreis und Algensalat oder diverse Gemüse als Beilage.

Man nehme also Fischfilets entsprechend der Anzahl Gäste. Pro Person sollte man im Mittel 200 – 250 g einplanen. Ich habe hier als Beispiel einmal eine besondere Delikatesse genommen - Gestreiften Lippfisch aus Norwegen, natürlich selbst mit der Angel gefangen! Das Rezept ist jedoch mit jedem anderen Filet nach zu kochen.

Zuerst checkt man nochmals die Sauberkeit und die Schuppenfreiheit des Filets. Dann folgt das Säuern, ich nehme in letzter Zeit viel lieber Limettensaft als den von Zitronen, da letzterer mir eigentlich zu sauer und oftmals auch zu bitter ist. Bleibt aber jedem selbst überlassen.

Ich würze meine Filets grundsätzlich nur mit original norwegischem Zitronenpfeffer, höchstens vervollständigt mit geringen Mengen Meersalz. Man kann nun das Filet in Mehl wälzen, mit 3-fach Panade ummanteln oder ganz

pur, wie hier geschehen, braten. Das Mittel zum Braten ist jedem selbst überlassen. Manche nehmen Öl, andere Margarine oder Butterschmalz, ich verwende meistens Butter. Bitte dabei nicht „totbraten“ oder zu lange in der Pfanne umherwenden. Zum einen verliert es seine Saftigkeit und zum anderen besteht die Gefahr des Zerfallens und das



Auge isst ja bekanntlich mit! Mein großer flexibler Pfannwender aus Kunststoff sorgt für intakte Filets auch beim Wenden.

Während der Vorbereitungszeit für die Filets habe ich einen Topf mit Wasser mit etwas Brühpulver, einer kleinen gewürfelten Zwiebel und einem

Lorbeerblatt aufgesetzt, nach dem Kochen den Wildreis hinzugefügt und nach entsprechender Kochanleitung gegart. Das sollte möglichst im Einklang mit der Fertigstellung des Filets geschehen.

Als Highlight hebe ich seit einigen Jahren unter den Reis einen fertigen Algensalat (Wakamé-Salat, im Fachhandel erhältlich). Dieser ist frisch-fruchtig, schmackhaft, gesund und durch seine Farbtöne in grün und braun sehr dekorativ. Auf dem Bild habe ich den Reis allerdings mit mehreren Esslöffeln fertigen Pestos aufgepeppt. Ob man grünes oder rotes Pesto nimmt, ist reine Ermessenssache.

Wenn alles fertig gegart ist, dekoriert man das Ganze ein wenig und richtet auf den Tellern an.

Einen guten Appetit! ■



GROSSE HAUSMESSE

VOM 24. FEBRUAR BIS 3. MÄRZ 2018
MIT GROSSER TOMBOLA

Internationale Angelgeräte



Inhaber:
Frank Tetzlaff
seit 1991

Samstag, 24. Februar
9.00 - 16.00 Uhr

Power Point Präsentationen:

Christian Wieneke

SAVAGE Raubfischteam

09.30 Uhr: Schlepp- und Vertikalangeln
auf Hecht und Zander



Christian Wieneke

Patrick Göbel
Team Welsangler

11.00 Uhr: Welsangeln an
deutschen Flüssen und Seen



Patrick Göbel

Tim Jaschke

DAIWA Meeresteam

12.30 Uhr: Ostseeangeln auf Dorsch,
Hering, Plattfisch und Meerforelle |
Herr Jaschke beantwortet gern all Ihre
Fragen zum Angeln in Norwegen.



Tim Jaschke

Vor Ort sind folgende Firmen mit Repräsentant:

- SPORTEX GERMANY** **TFC**
Tom Seifert: mit riesen Auswahl der neuesten Sportexruten
- PROLOGIC** **SAVAGE** **okuma**
Marko Henze: mit den neuesten Produkten
- Penn** **Abu Garcia** **Berkley**
Karsten Rothe: Vorstellung Spinnangelmultirollen

Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Samstag, 3. März
9.00 - 16.00 Uhr

Power Point Präsentationen:

Veit Wilde

**bekannter Raubfischangler &
Blinkerredakteur (ehemaliger
Hallenser mit guter Ortskenntnis)**

09.30 Uhr: Spinnangeln vom Ufer aus
auf Barsch, Zander und Hecht
www.veit-wilde.de



Veit Wilde

Christopher Schneider

SPORTEX GERMANY Team

11.30 Uhr: Angeln im Fluss auf
Karpfen, Barbe und Wels |
erfolgreicher Elbangler



Christopher Schneider

Thomas Müller

**Angelguide unterwegs auf
Bleiloch- & Hohenwartetalsperre**
13.00 Uhr: Angeln auf Hecht, Zander
und Barsch vom Boot aus



Thomas Müller

- **Es erwarten Sie die neuesten
Produkte 2018**
- **an Messetagen über
100 Sonderangebote**

16.00 Uhr Auslosung Tombola mit tollen Preisen!!!

Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Weitere Infos auf: www.internationale-angelgeraete.de

Angelcenter Zeppelinstraße 3 (neben Fressnapf) | 06130 Halle (Saale) | Tel.: 0345 - 977 34 04 | Fax: 0345 - 977 34 05

Gutschein über 10,- Euro

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ / Ort: _____

e-Mail: _____ Telefon: _____

Dieser Gutschein ist einlösbar ab einem Warenwert in Höhe von 50,- Euro. Beim Kauf von Ware in unserem Angelcenter wird der Wert des Gutscheines verrechnet. Pro Tag und Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden, ausgenommen andere Rabattaktionen & Sonderangebote. **Dieser Gutschein gilt auch außerhalb der Messezeiten.**

**Angelcenter
im Süden von Halle**
Zeppelinstraße 3
(neben Fressnapf)
06130 Halle
Telefon:
0345 - 977 34 04

24. Landesjugendangeltage des VDSF Landesanglerverbands Sachsen Anhalt e.V. in Schönhausen

Petri- Jünger aus ganz Sachsen-Anhalt des VDSF Landesanglerverbandes waren vom 09. bis 11.6. in Schönhausen zu Gast. Bereits zum 24. Mal fanden die Landesjugendtage des Landesverbandes statt.

40 Kinder und Jugendliche aus den Vereinen des Landes Sachsen - Anhalt waren zu Gast beim Angelverein der Angelfreunde Schönhausen. Sie kamen unter anderem aus Salzwedel, dem Harz oder Halberstadt.

Waren in den letzten Jahren kleinere Fließgewässer oder Seen die Jagdgebiete des Anglernachwuchses, so war es diesmal die Elbe. Das stellte natürlich eine besondere Herausforderung für unsere Jüngsten dar.



3 erlebnisreiche Tage konnte der Anglernachwuchs in Schönhausen verbringen. Dabei stand nicht nur das Angeln in der Elbe auf der Tagesordnung.

Auch der Umweltschutz, hier das Pflanzen von Bäumen und das Sammeln von Müll an den Wegen zu den Gewässern, waren Inhalt des Ablaufplanes. Es fand auch eine Schulung mit anschließendem Wissenstest und auch ein Casting -Wettbewerb statt.



Unter den Augen des Präsidenten Hartmut Klock und des Geschäftsführers des VDSF Landesanglerverbandes Peter Hünermund, wurde auch der schwerste und längste Fisch gefangen. Gestaut haben hier die jüngsten Teilnehmer über die unterschiedlichen Größen der gefangenen Fische. So wurde ein 76 cm langer Wels, Aale, große Barsche und Brassen gefangen. Leider musste man auch er-



fahren das die sonst üblichen kleineren Fische nicht mehr angelandet wurden. Ursachen hierfür können vielfältig sein, wie z.B. Kormoran, Wels usw..

Interessant war auch anzusehen, dass sich die Störche, der Milan. Rehe oder auch Biber vom Trubel um sie herum nicht stören ließen. Das ist umso interessanter, wo doch gerade die Diskussion um das Projekt Natura 2000 sehr stark entfacht ist.

Trotzdem waren alle mit den Erlebnissen an diesem Wochenende sehr zufrieden und konnten mit den unterschiedlichsten Eindrücken die Heimreise antreten. Dank allen Helfern, dass diese Landesjugendtage ein voller Erfolg wurden. ■



*Bernd Witt, Vorsitzender
Angelfreunde Schönhausen
1991 e.V.*

*Fotos:
AV Schönhausen / AV Kuhfelde*



2. Tagung der Geschäftsführer der Deutschen Landesverbände

Zum zweiten Mal für das Jahr 2017 hat der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) zur Tagung der Geschäftsführer der Deutschen Landesverbände geladen. Am 16. und 17. Oktober 2017 haben sich die Geschäftsführer der Landesverbände bzw. deren Vertreter in den Räumen vom Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V. im Zentrum von Stuttgart getroffen. Auf der Tagesordnung standen neben einem Bericht von Alexander Seggelke, Geschäftsführer des DAFV, über die aktuellen Aktivitäten und Neuigkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene die folgenden Punkte (Auszug):

- Moderne IT Lösung „Stifter Helfen“
- neuer DAFV Mitgliedsausweis
- Bildrechte und der Umgang mit fremdem Bildmaterial
- Auftritte des DAFV in 2018
- Aktuelles zu PETA, Kormoran und Europapolitik



Im Fokus stand zu Beginn der Tagung die Frage, wie man eine erfolgreiche Vereinigung zwischen Jägern, Anglern, Landwirtschaft und dem Artenschutz realisieren kann. An dem Beispiel „Forum Natur Brandenburg“ wurden verschiedene Ansätze diskutiert und weitere Beispiele aus den einzelnen Landesverbänden diskutiert. Aufgrund der Tatsache, dass alle Nutzer den gleichen Lebensraum beanspruchen, gilt es in Zukunft näher zusammenzurücken, gemeinsame Ziele zu setzen und deren Verwirklichung umzusetzen.

In den kommenden Jahren wird Dank der Bemühungen und der Unterstützung des DAFV ein bundesweit gültiger einheitlicher DAFV-Ausweis eingeführt. Dieser hat neben seiner robusten Art (Chip-Karte) aufgrund eines eingebauten RFID-Chips eine Reihe von Vorteilen. So können



Muster vom neuen DAFV Ausweis.



dem einzelnen Ausweis zum Beispiel Berechtigungen zum Angeln etc. zugeordnet werden. Theoretisch kann damit das jährliche Verschicken und Verteilen von Angelmarken entfallen (ob und wann das möglich ist, steht derzeit nicht fest). Mittels Smartphone kann sofort festgestellt werden, welche Berechtigungen dem einzelnen Ausweis und damit dessen Inhaber zugeteilt wurden. Außerdem kann mit dem Ausweis ein bundesweites und auch lokales Bonussystem gestartet werden. Rabatt bei Bäcker oder an der Tankstelle? Mit dem Ausweis kein Problem. Die notwendigen Daten können mit dem Ausweis verknüpft wer-



den und vom Angler individuell genutzt werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern plant der DAFV ein interessantes und lukratives Bonussystem. Wir halten euch über die Umsetzung in den einzelnen Landesverbänden auf dem Laufenden. Das bestehende

System wird nicht ersetzt und an der bisherigen Handhabung wird sich erstmal nichts ändern.

Wer jedoch bereits jetzt Interesse an dem neuen Ausweis hat, kann sich gerne bei uns melden. Wir

werden uns bemühen, diesen ab dem kommenden Jahr 2018 anbieten zu können.

Ein wichtiger Hinweis im Rahmen des Fisches des Jahres 2011 – der Äsche! Aktuell mahnt die Kanzlei Sebastian Deubelli aus Landshut Vereine und Verbände kostenpflichtig ab, die ein Bild der



Äsche angeblich verwendet haben sollen. Die Firma Blickwinkel hat die Bildrechte zu einem späteren Zeitpunkt vom Urheber erworben und geht nun gegen die Nutzer des Bildes vor. Verbände und Vereine sollten dringend Server und Datenbanken nach dem Bild durchsuchen und wenn vorhanden diese umgehend entfernen. Weitere Informationen und was im Falle einer Abmahnung zu unternehmen ist, kann direkt beim DAFV erfragt bzw. ein Kontakt vermittelt werden.



Insgesamt ist beim DAFV Einiges in Bewegung und für die Zukunft sind weitere Maßnahmen und Projekte in Planung, die nicht nur die Verbände sondern auch die einzelnen Vereine und Angler positiv betreffen werden. Das dynamische und hoch motivierte Team der Geschäftsführung des DAFV hat die Sorgen, Nöte und Wünsche der Angler in Deutschland genau im Blick und wird Alles unternehmen, um die Passion der Angelei für die Zukunft zu stärken und weiter zu beleben.



Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 ist die Lippe! Glückwunsch!
Fisch des Jahres 2018 ist der Stichling!
Am 17. Oktober 2017 fand unter Führung von Charles Giroud (Berater, Präsident des Verwaltungsrates, Spezialisierung: Analyse, Strategie, Organisation/ Reorganisation, Fusionsprozesse und Moderation) des B'VM – BERATERGRUPPE FÜR VERBANDS-MANAGE-

MENT – ein Seminar zum Thema „Change Management im Verband: Den Verband neu aufstellen“ statt. Die Teilnehmer haben nach einer Analyse und Diskussion zum eigenen aktuellen Standpunkt sich neue Ansätze zur Lösung bestehender Probleme in einem Verband erarbeitet und auseinandergesetzt. ■

*Autor: Peter Hünermund /
Bilder: DAFV*



Die Wahrheit über Wehre

Die letzten Starkregen zeigen einmal mehr, wie aus unseren, meist friedlich dahinplätschernden Flüssen, im Handumdrehen reißende Fluten werden können, die kaum zu steuern sind.

Auch die Betroffenen in Groß Quenstedt an der Holtemme werden dies bestätigen. Beim Eintreffen der Hochwasserwelle war das Wehr geschlossen und zusätzlich vom Treibgut verstopft, so dass den Wassermassen nur der Weg aus dem Flussbett blieb und die angrenzenden Grundstücke überflutet wurden. Die Aussage des Flussbereichsleiters des Landesbetriebs für Hochwasserschutz (LHW) in Halberstadt, in der letzten Woche.... wäre noch Ebbe gewesen, ist haarsträubend und bezeichnend zugleich. Wettervorhersagen scheinen nicht bekannt zu sein. Gleichwohl zeigen die Geschehnisse, welche Gefahren selbst von geöffneten Wehren ausgehen können. Zwei Bagger waren vonnöten, um das verstopfte Wehr vom Treibgut zu befreien und wieder einen Abfluss der Wassermassen zu ermöglichen. Erstaunlich ist, dass die Versicherer bisher das Geld nicht vom Verursacher zurückgefordert haben. Was ist, wenn sie anfangen dies zu tun? Kommt der Steuerzahler dann hierfür auch noch auf?

In Krottorf könnte ein ähnliches Szenario bittere Realität werden. Die Bode ist dort mittels einer starren Betonschwelle gestaut. Im Hochwasserfall kann dem-

nach nur das integrierte und sehr kleine Tafelwehr geöffnet werden. Ob dies ausreicht, wird möglicherweise die Zukunft zeigen. Es darf jedoch bezweifelt werden, dass die Einwohner von Krottorf auf eine solche Erfahrung Wert legen. Was passieren kann, wenn eine Hochwasserwelle auf ein Wehr samt Stauraum trifft, zeigt die Natur in Gr. Quenstedt auf. Da der Abfluss nach unten behindert ist, bleibt den Wassermassen nur der Weg aus dem Flussbett. Neben den sinnvollen Deichbauten vor Ort, muss man die Möglichkeit des endgültigen Abrisses prüfen. Dies ist über eine sogenannte Modellierung möglich. Die Deutsche Gesellschaft für Wasserwirtschaft (DWA) ist Herausgeber des Fachstandards für wasserbauliche Maßnahmen. Sie fordert eine grundsätzliche Prüfung des Wehrrückbaus, bevor Baumaßnahmen an Wehren in Betracht gezogen werden. Vor diesem Hintergrund kommen die Empfehlungen der Landesregierung zum Abschluss von Elementarversicherungen einer Kapitulation gleich. Eine der wichtigsten Maßnahmen zum Hochwasserschutz ist die Schaffung des freien Abflusses!

In einem Presseartikel im Februar 2016 bezeichnete der Direktor des LHW, sogar das seit Jahren geöffnete Wehr Oschersleben als Schwachpunkt im Hochwasserschutz, welcher mit dem Abriss beseitigt wird. Angesichts des re-

alen Vorgehens muss jedoch bezweifelt werden, dass nun tatsächlich ein Umdenken im LHW stattfindet und endlich weitere und dringend notwendige Wehrabriss erfolgen und somit auch das Hochwasserrisiko weiter reduziert wird. Bedingt durch das letzte Hochwasser musste auch das Wehr Hadmersleben gezogen werden. Über Jahre hinweg hatten sich hier Unmengen von Faulschlamm abgelagert. Diese wurden nun mobilisiert und dürften immense Folgen für die Aquafauna im Unterwasser haben und das in einem FFH-Gebiet! Gutachten zu identischen Sachverhalten andernorts belegen derartige Folgen. Der Flussbereich Halberstadt wurde bereits Anfang des Jahres auf die Gefahrenlage hingewiesen. Trotz schriftlicher Zusage konnte keine Entnahme der Schlammmassen beobachtet werden. Der LHW muss sich endlich von seinen historischen Spielzeugen trennen, sie verursachen nicht nur immense ökologische Probleme, welche die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie verhindern, sondern können auch sehr schnell für die Anlieger gefährlich werden. In Anbetracht der aktuellen Faktenlage wird dies wohl niemand mehr ernsthaft bezweifeln wollen. ■

*Autor: Heimo Reilein Angelverein
Oschersleben und Umgebung e.V.*

70 Jähriges Bestehen Angel- und Gewässerschutzverein Beetzendorf in der Natur gefeiert

70 Jahre nach Gründung unseres Vereins begingen wir im Juni 2017 dieses Jubiläum mit einem feierlichen Fröhschoppen an unseren Aufzuchtteichen. Nach unserer Tradition war neben dem Präsidium des Landesvorstandes des VDSF LAV Sachsen Anhalt auch die Bevölkerung eingeladen.

Viel konnte in den vergangenen 70 Jahren erreicht werden. Gerade in den Anfangsjahren hatte das Angeln einen anderen Stellenwert als heute. Zu Beginn der 60 er Jahre erschufen unsere Grün-



dungsväter das Aufzuchtteichgelände aus einem für die Landwirtschaft wertlosen Stück Land. Dies geschah fast ohne Technik, die Teiche wurden per Hand ausgehoben. Ein heute nicht mehr möglicher Kraftakt. Im Verlauf der

nächsten Jahrzehnte wurde dieses Gelände kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere der Beitritt des Vereins zum VDSF stellte eine gewaltige Zäsur in der Entwicklung des Vereins dar.



Durch die verbesserte finanzielle Situation war es jetzt möglich, das Gelände als Eigentum zu erwerben, so dass der Verein heute mit dem Langen Teich, dem Oxydationsteich mit Naturbeobachtungsstand, der Jeetze mit ihrem Meerforellenprogramm und den Aufzuchtteich als unser Eigentum über tolle Gewässer mit guten Besatz verfügt und optimistisch in die weitere Zukunft blicken kann. ■

Autor: Volker Hundt

Fotos: R. Gracz

Sachsen Anhalt und Thüringen

Kooperationen im Artenschutz und der Angelfischerei

Der VDSF Sachsen Anhalt und der Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. arbeiten seit zwei Jahren vertrauensvoll im Sinne der überregionalen Angelei zusammen. So tauschten sich die Funktionäre über die Landesgrenzen hinweg über nachhaltige Projekte aus. Natura 2000 in Sachsen Anhalt kann bedeuten, dass aus Sicht von Naturschützern die Angelfischerei eingeschränkt werden soll. Diesen Argumenten kann man nur noch mit wissenschaftlichen Grundlagen sowie guter fachlicher Praxis begegnen.

Die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. mit anerkannten Wissenschaftlern aus Deutschland unterstützt die Arbeit des VANT e.V. seit mehreren Jahren. Der VANT e.V. bietet über die Geschäftsstelle des VDSF Sachsen Anhalt die Möglichkeit, Informationen und Argumente an die Vereine weiter zu geben.

Die Strukturen zwischen VANT und VDSF Sachsen Anhalt gleichen sich in Organisation und Mitgliederstärke. So soll für die Zukunft nach weiteren Wegen gesucht werden, wie man einen gemeinsamen Austausch von Angelmöglichkeiten unter Vereinen oder auf der Verbandsebene realisieren kann.

Das Modell des Zweigvereins Gewässerfond im VANT e.V. zeigt, wie interessant und nachhaltig eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung auch für kleine Vereine sein kann. Am 02.06.2018 lädt der VANT e.V. alle interessierten Angler aus Sachsen Anhalt zu einem Informationstag an die Kiesgruben Wiehe ein. Hier soll mit dem Artenschutz, Jagd und den Anglern an praktischen Beispielen gezeigt werden, wie man zukünftig den Stellenwert der aktiven Vereine am Gewässer deutlich erhöhen kann.

Weiterhin lädt der VANT e.V. an diesem

Tag die Jugendgruppen zu einem länderübergreifenden Jugendnachtangeln an die Kiesgruben vom 02.06.2018-03.06.2018 ein.

Anmeldungen über die Geschäftsstelle des VDSF SA oder die Homepage des VANT e.V. unter:

www.anglertreff-thueringen.de

Landesverbände / Sachsen Anhalt / Informationstag Wiehe / - oder Austauschkarten Thüringen / - oder Informationen zum Artenschutz

Termine:

Kostenfreie Weiterbildung von Gewässerwarten zum Fischartenschutz und Besatz am 20.01.2018 beim VANT e.V. Fachtagung Gewässerökologie und Fischartenschutz in Jena am 15. und 16.02.2018. ■

*Petri Heil!, Peter Hünermund,
Geschäftsführer*

Promi-Alarm an der Regattastrecke „Beetzsee“

Das größte Angel-Event des Jahres in Brandenburg a. d. Havel – Prominente angeln für den guten Zweck!



Angel-Weltmeister, Prominente aus TV und Sport, YouTube-Stars aus der Szene, Angelgeräte- und Bootshersteller sowie Reiseveranstalter – alle sind mit dabei. Die Fishing Masters Show 2018 bringt am 28. und 29. April alle, die in Sachen Angeln Rang und Namen haben, an die Regattastrecke nach Brandenburg a. d. Havel zusammen. Die große Angelshow gastiert damit erstmals im Land Brandenburg. Wollen Sie einmal Prominente der Royal Fishing Kinderhilfe beim Angeln erleben wie z.B. den Ex-Fußballnationalspieler Patrick Owomoyela, die TV-Starköche Mike Süsser und Frank Oehler, die Eishockey-Legende Hans Zach, die Schau-



Ex-Fußballnationalspieler Patrick Owomoyela

spieler Fritz Wepper, Bernd Herzsprung, Jörn Schlönvoigt und Francis Fulton-Smith, den Schönheitschirurg Prof. Werner Mang oder an einer Versteigerung mit den bekannten Moderatoren Harry Wijnvoord und Werner Schulze-Erdel teilnehmen? Sie alle – und noch viele mehr – sind Mitglieder der Royal Fishing Kinderhilfe und begleiten die Fishing Masters Show regelmäßig on Tour.

Die Promis haben sicherlich manchen Tipp für die Besucher parat, aber sie werden sich auch selbst ein paar Tipps



Schauspieler Fritz Wepper

holen und Tricks anschauen. Denn an der Regattastrecke schwingen viele der weltbesten Angler ihre Rute.

Weit mehr als 60 deutsche und internationale Meister und Experten für alle Methoden und Techniken des Angelns werden bei der Show erwartet und stehen den Besuchern an der Regattastrecke zur Verfügung. Da bleibt keine noch so knifflige Frage unbeantwortet, und es wird sehr viel zum Staunen geben.

Aus dem Staunen werden die Besucher wahrscheinlich gar nicht herauskommen, denn es warten noch jede Menge weitere Attraktionen auf sie: Kajak und Belly-Boot fahren, Bootspräsentationen, -tours, Fliegenbinden, Rutenbau, Show-Programm auf der Bühne und vieles mehr.

Im großen Messezelt findet der Verkauf von Angelgeräten und Zubehör statt. Zahlreiche Bootsfirmer und Ausrüster zeigen ihre neuesten Produkte.

Selbstverständlich können Sie sich am Gewässer mit frischem Räucherfisch und vielen anderen kulinarischen Genüssen aus der ganzen Welt auf der zusätzlich organisierten Foodtruck-Meile verpflegen. Frisch gestärkt messen Jung und Alt dann ihre Kräfte an der Drillmaschine. Im simulierten Kampf geht es darum, die stärksten Fische der Welt-

meere zu bezwingen. Dies sind gleichermaßen für Angler und Nichtangler spektakuläre Highlights an der Regattastrecke. Mike Süsser und Frank Oehler sorgen genauso für Stimmung bei ihren Kochshows auf der Bühne wie die Entertainer Harry Wijnvoord und Werner Schulze-Erdel, die vor Ort täglich Verlosungen und Versteigerungen zugunsten der Royal Fishing Kinderhilfe durchführen. Danach warten viele weitere Attraktionen auf Sie. Um sie alle zu erleben, sollte man möglichst früh da sein, denn die Zeit zwischen 10 und 18 Uhr am Samstag und zwischen 10 und 17 Uhr am Sonntag reicht kaum aus, um alles zu erleben. Der perfekte Erlebnisausflug für die ganze Familie!

Wer am 28. und 29. April 2018 an der Regattastrecke „Beetzsee“ nach Brandenburg a. d. Havel kommt, hat schon gewonnen, weil ihm tolle Erlebnisse sicher sind. Gewinner der Show sind aber auch Benachteiligte, denn die Überschüsse der Eintrittsgelder (5 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei) gehen an die Royal Fishing Kinderhilfe, die damit sozial schwache Kinder unterstützt. Die gefangenen Fische – und noch ein paar obendrauf – bekommt die Brandenburger Tafel e. V. für ihre wohltätige Essensausgabe.

Die große **Fishing Masters Show 2018** findet am **Samstag und Sonntag, den 28. und 29. April 2018** von **10 bis 18 Uhr bzw. 10 bis 17 Uhr** an der **Regattastrecke „Beetzsee“ in Brandenburg a. d. Havel** statt. ■

Alle Informationen zu der Veranstaltung finden Sie im Internet unter www.angelshow.de und ständig neue Informationen unter www.facebook.com/fishingmastersshow.





Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

DAS GEHT UNS ALLE AN!



Fisherman's Partner ist für **nachhaltige Angelei** und **gegen ungerechtfertigte Angelverbote!** Wir begrüßen daher die Initiative „**love the sea Schleswig-Holstein**“, die sich **gegen ein generelles Angelverbot** in Teilen von Nord- und Ostsee einsetzt und werden diese, wie schon in der Vergangenheit geschehen, auch **konkret finanziell unterstützen**. So werden die teilnehmenden F.P.-Fachmärkte **10% ihres Schnurumsatzes** aus dem Monat Dezember* an die Initiative abführen. **Machen Sie mit, das geht uns Angler alle an!**

*Aktion vom 4.12. bis 31.12.2017

10%
für eine
gute Sache!

Mehr Infos zum Projekt finden Sie unter:
www.anglerdemo.de

Alle teilnehmenden F.P. Partner unter:
www.fishermans-partner.eu

love the sea
SCHLESWIG-HOLSTEIN

ANGLERDEMO

Dank für die freundliche Unterstützung dieser Aktion geht auch an:

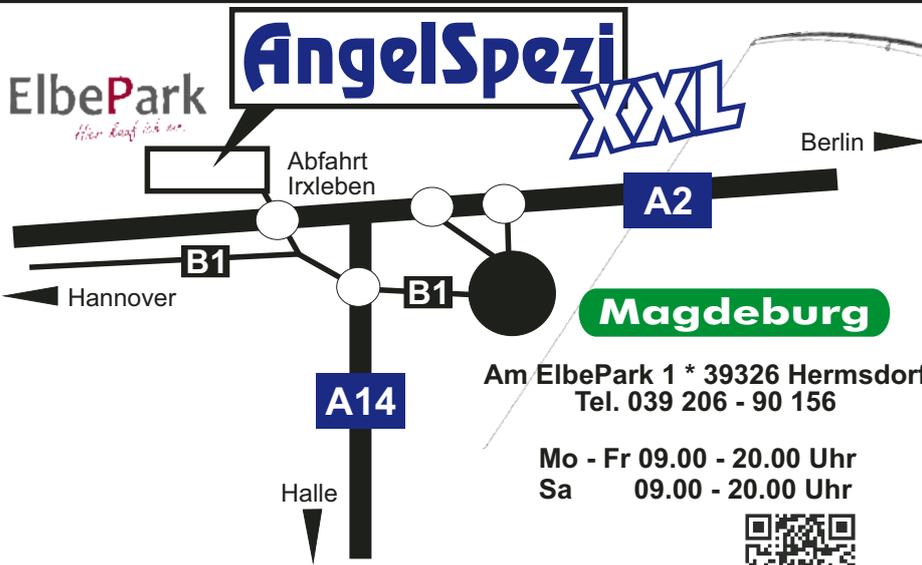
climax



BALZER



SHIMANO



www.angelspezi-magdeburg.de



Jagd und Outdoor

die neuen Gummis für den Herbst

DIE NEUEN SONDERFARBEN SIND DA!
AB SOFORT IM FACHHANDEL

LIEBLINGSKÖDER HERBSTKOLLEKTION 2017

GREEN LEV, ROCKY, HERBSTBREI, NEMO



EASTFIELD
HANDMADE LURES ORIGINATED IN SWEDEN

Shimano: neue Präsentation



der **SHIMANO STORE** ist aufgebaut

unser beliebter Wandkalender ist eingetroffen und ab sofort verfügbar, solange der Vorrat reicht!



Angelspezi Magdeburg

Gutschein

für den Einkauf

Gutschein zum Fest?

Erhalten Sie im Geschäft und auf www.angelspezi-magdeburg.de

Stempel / Unterschrift

! 10.12.2017 verkaufsoffener Sonntag vor Weihnachten !